

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Sur En** Daspö 26 ons ha lö a Sur En da Sent il Simposi internaziunal da sculpturas. Quel s'ha sviluppa d'urant ils ultims ons ad ün evenimaint important illa scena d'art da l'Engiadina Bassa. **Pagina 7**



**blog.engadin.online**  
Black Lives Matter und ich



**In eigener Sache** Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



## Beim Fleisch scheiden sich die Margen



Fleischstücke vom Black Angus Rind in Prime-Qualität: Wer soll wie viel dafür bezahlen und wie viel daran verdienen? Foto: Natalia Lisovskaja/shutterstock.com

**Was ist dem Fleischkonsumenten die tiergerechte Haltung wert? Wie viel soll der Tierhalter an einem Label-Produkt verdienen, wie viel der Detailhändler?**

MARIE-CLAIRE JUR

Eine Studie des Schweizer Tierschutzes STS gibt zu reden. Dieser hat kürzlich stichprobenmässig Fleisch unterschiedlicher Sorten und Labels eingekauft, diese anschliessend mit Unter-

stützung der Branchenorganisation Metzgereihand in einer umfangreichen Analyse die Preiszusammensetzung dieser Einkäufe berechnet und auch die Margen der einzelnen Partner analysiert – vom Bauern über die Schlachthöfe und Metzgereien bis hin zum Detailhandel und Grossverteiler. Die Ergebnisse dieser Analyse sprechen Bände: Jeweils für Bio- und Tierwohl-Label wie Naturafarm oder Terrasuisse sowie für konventionell produziertes Fleisch kassiert der Handel, allen voran die Grossverteiler Migros und Coop, unverhältnismässig

hohe Margen ein. Vor allem im Vergleich zu den Bauern, die am Anfang der Wertschöpfungskette stehen und den Rohstoff liefern.

Der überproportionale Aufpreis des Handels bei den Label-Produkten im Vergleich zu demjenigen auf konventionelle Fleischerzeugnisse führe zu einer Preisverzerrung auf dem Markt, kommt die Studie zum Schluss. Die Label-Produkte würden dadurch stark verteuert, wodurch das Kaufinteresse der Konsumenten tendenziell sinke und die Landwirtschaft davon abschrecke, auf tiergerechte Haltung zu setzen. Der

Schweizer Tierschutz fordert deshalb, dass der Detailhandel die Preise für Label- und konventionelles Fleisch annähern soll, um die Nachfrage nach Fleisch aus tiergerechter Haltung zu steigern.

Die aktuelle Diskussion um Fleischerzeugnisse, angemessene Preise und Margen beschäftigt auch die Südbündner Landwirte – im Engadin sind rund 60 Prozent der Betriebe «Bio Suisse»-zertifiziert. Die «Engadiner Post» hat bei den Präsidenten der Bauernvereine des Ober- und Unterengadins sowie des Müstertals nachgefragt. **Seite 3**

## Justizkommission genießt Vertrauen

**Der Grosse Rat hat am Mittwoch ein Ausstandsgesuch gegen die Bündner Justizkommission einstimmig abgelehnt. Diesem Vertrauensbeweis ging eine lange Debatte zu den Jahresberichten von Kantons- und Verwaltungsgericht voraus. Und ein langwieriger Justizfall.**

JON DUSCHLETTA

Das Verdikt des Bündner Parlaments war, pünktlich zur Mittagspause, kurz und klar: Mit 105 Stimmen zu null Gegenstimmen und null Enthaltungen sprach sich der Grosse Rat gegen ein Ausstandsgesuch des amtierenden und in den letzten Monaten seinerseits unter Beschuss geratenen Präsidenten des Bündner Kantonsgerichts, Norbert Brunner aus. Dessen Ausstandsgesuch richtete sich gegen die Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS) des Grossen Rates und damit gegen die Aufsichtsbehörde der Bündner Gerichte. Die KJS ist mit der Aufsicht über die Geschäftsführung und die Justizverwaltung der oberen kantonalen Gerichte betraut.

Dem Entscheid des Grossen Rates zugunsten der KJS in Sachen Ausstandsgesuch ging eine zweieinhalbstündige Debatte rund um die Genehmigung der Geschäftsberichte des Kantons- und des Verwaltungsgerichts voraus. In dieser stand vor allem das Kantonsgericht und ein alter Erbstreit im Mittelpunkt. Die Details lesen Sie auf **Seite 5**

### Vegan in die Sommersaison

**Gastronomie** Fleischlose Restaurants sind keine exotische Besonderheit mehr, sondern prägen die Flaniermeilen der Schweizer Innenstädte. Auch beim Fleischkonsum gilt: Qualität statt Quantität. Die Verbraucher greifen vermehrt zu regionalem Biofleisch.

Wie sich diese Entwicklung im Engadin äussert, wie hiesige Gastronomen damit umgehen und ob sich Engadiner Spezialitäten auch ohne tierische Produkte zubereiten lassen, lesen Sie auf **Seite 3**

### La lungia via i'l hockey professionel

**S-chanf** Marc Camichel giouva a hockey daspö ch'el es ün mattet. Per el d'eira svelto cler, cha dvanter hockeyaner professionel nun es be sieu grand sömni, dimpersè sieu böt. Daspö ch'el ho finieu la maturited avaint duos ans, as dedichescha il giuven plainamaing al sport. Cun corp ed orma s'ingascha'l per ragiundscher sieu böt ed investescha bger temp per trenamaints. Sia via l'ho purto davent da l'Engiadina fin giö'l Tessin, inua cha Camichel ho pudieu giuver las ultimas duos stagiuns tal club da Biasca. Inavaunt al porta sieu viedi a l'otra vart dal pajais: i'l chantun Jura ho Marc Camichel survgnieu ün contrat tal team da la Swiss League Ajoie. Sün quista nouva sfida s'allegra'l fich, eir scha que vuol dir per el ch'el stu cumanzar da nolla ed imprendder frances. (gd) **Pagina 6**

### Cuors intensivs da rumauntsch online

**Lia Rumantscha** Causa il coronavirus nu paun ils cuors da rumauntsch spüerts da la Lia Rumantscha (LR) avoir lö in fuorma üsiteda. Pervi da que ho la LR decis d'offrir ün'alternativa pels cuors intensivs da quista sted: ils cuors varon lö online. Flurina Plouda chi instruischa s'vess ils cuors da rumauntsch deciera, perche cha que es üna buna soluziun e disch eir cha la plattafuorma online saja propi fich simpla per druver. Pervi da que nu's stu ünün fer pissers chi's sainta melsgür pervi da la tecnica. La qualited dal cuors nu vess dimena brichafat da patir suot quist müdamaint. «Pruver oura vela in mincha cas la paina», accentuescha Flurina Plouda. Il cuors varo lö dals 13 fin 24 lügl, cun üna lecziun da 90 minuts al di. S'annunzcher as po fin ils 21 gün sün la pagina d'internet da la LR. (gd) **Pagina 7**

### Mehr Fischer wegen Corona?

**Graubünden** Es ist ein Hobby, welches sich in der freien Natur ausüben lässt und bei welchem die Distanzregeln im Normalfall problemlos eingehalten werden können: Das Fischen. Seit dem 1. Mai stehen die Petrijünger im Engadin wieder an den Gewässern. Und ganz offensichtlich haben etliche ein Hobby (wieder)entdeckt. Obwohl in diesem Jahr keine Jung- und Neufischer ein Patent erwerben konnten, weil wegen Corona die erforderlichen Ausbildungskurse ausfielen, sind per Anfang Mai mehr Saisonpatente verkauft worden, als in den letzten Jahren. Die Erfolgsaussichten an den Bündner Gewässern allerdings werden seit Jahren geringer. Das zeigt ein Blick auf ein neues, interaktives Tool, welches massgeschneiderte Datenabfragen ermöglicht. (rs) **Seite 8**

### Besondere Arbeiten für die Felssicherung

**Gemeinschaftskraftwerk Inn** Im Sommer 2014 begann der Bau des Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI) bei Ovella, circa 2,5 Kilometer von Martina entfernt, in Richtung österreichische Grenze. Das war auch der Zeitpunkt, als Josef Melmer seine Arbeit in den steilen Felswänden begann. Zu seinen Arbeitsplatz muss Melmer täglich gemeinsam mit seinen Kollegen die steile Felswand bis auf 120 Meter hochklettern. Gemeinsam sind sie für die Felssicherungsarbeiten zuständig. «Die Gefahr kommt mit jedem kleinen Steinchen von oben», sagt Melmer, der mit 51 Jahren zu den erfahrenen Arbeitern zählt. Polier Michael Ahlborn sieht die Gefahr hingegen in der Routine. Mit der Zeit traue man sich mehr zu, sagt er. Man vergesse dann zunehmend die Gefahren und werde unvorsichtiger. (mw) **Seite 9**



9 771661 010004



**Pontresina**

**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

**Baugesuch Nr.**

2020-0013

**Parz. Nr.**

1708

**Zone**

Dorfkernzone

**AZ**

1.0

**Objekt**

Chesa Stiffler, Giassa Stipa 3, 7504 Pontresina

**Bauvorhaben**

Umbau bestehendes Mehrfamilienhaus gemäss ZWG Art. 11, Abs. 2

**Bauherr**

- Fliri AG, Surtuor 1, 7503 Samedan  
- Stefano Ronchetti, Via Orti 4, 6900 Lugano

**Grundeigentümer**

- Fliri AG, Surtuor 1, 7503 Samedan  
- Stefano Ronchetti, Via Orti 4, 6900 Lugano

**Projektverfasser**

Michele Zago, Viale Carlo Cattaneo 21, 6900 Lugano

**Auflagefrist**

18.06.2020 bis 08.07.2020

**Einsprachen**

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 18. Juni 2020

Baubehörde Gemeinde Pontresina



**Samedan**

**Durchführung einer Urnenabstimmung anstelle der Gemeindeversammlung**

Gestützt auf Art. 1 der kantonalen Verordnung über ausserordentliche Kompetenzen für die Gemeinden (Kompetenzverordnung) vom 21. April 2020 hat der Gemeindevorstand am 27. Mai 2020 beschlossen, für die folgenden Geschäfte eine Urnenabstimmung anstelle der Gemeindeversammlung durchzuführen:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2019 der Gemeinde
- Genehmigung der Jahresrechnung 2019 des Elektrizitätswerkes
- Beschlussfassung über die Verselbständigung des Elektrizitätswerkes Samedan durch Überführung in eine zu gründende selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit
- Kreditbegehren von CHF 470'000 für die Realisierung der Bushaltestelle Cho d'Punt
- Kreditbegehren von CHF 195'000 für die Realisierung des Fussweges zwischen der RHB-Brücke und dem Kreisel Cho d'Punt
- Genehmigung der Teilrevision Ortsplanung, Zonenplan 1:1'000 Spital und Zonenplan 1:1'000 Surpunt

Die Geschäfte werden in einer Botschaft an die Stimmberechtigten erläutert und mit einer Abstimmungsempfehlung des Gemeindevorstandes versehen.

Darüber hinaus wird die auf den 17. Mai 2020 angesetzte und wegen COVID-19 verschobene Urnenabstimmung für das Kreditbegehren von CHF 1'600'000 für die Langsamverkehrsverbundung nach Cho d'Punt durchgeführt.

Die Urnenabstimmung findet am 19. Juli 2020 statt.  
Der Gemeindevorstand  
18. Juni 2020



**Samedan**

**Votumaziun a l'urna invezza da radunanza cumünela**

Sün fundamaint da l'art. 1 da l'Uorden chantunel davart competenzas extraordinarias per las vschinaunchas (Ordinaziun davart las competenzas) dals 21 avrigl 2020 ho la suprastanza cumünela decis als 27 meg 2020 dad organiser per las seguintas tractandas üna votumaziun a l'urna invezza d'üna radunanza cumünela.

Approvaziun dal rendaquint annuel 2019 da la vschinauncha

Approvaziun dal rendaquint annuel da l'ouvra electrica

Decisiun davart fer dvanter l'ouvra electrica da Samedan independenta tres la transformaziun in ün'instituziun da dret public cun eigna personalited giuridica auncha da funder

Dumandas da credit da CHF 470'000 per la realisaziun da la fermana da bus Cho d'Punt

Dumanda da credit da CHF 196'000 per la realisaziun d'üna via da penduns traunter la punt da la VR e la rundella Cho d'Punt

Approvaziun da la revisiun parziela da la planisaziun locala. Plan da zonas 1:1000 ospidel e plan zonas 1:1000 Surpunt

Las tractandas vegnan explicatedas in üna missiva a las votantes ed als votants ed accompagnadas cun ün'arcumandaziun da vuscher da la suprastanza cumünela.

Ultra da que vain effectueta la votumaziun a l'urna bannida pels 17 meg 2020 e spusteda causa COVID-19 per la dumanda da credit da CHF 1'600'000 per la colliaziun da trafic plaun in direzziun Cho d'Punt.

La votumaziun a l'urna ho lö als 19 lügl 2020. La suprastanza cumünela ils 18 gün 2020



**Samedan**

**Baupublikation**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

**Bauherr**  
Pfister Immobilien AG, San Bastiaun 55, 7503 Samedan

**Bauprojekt**  
Signalistik betreffend Neubau Gewerbe- und Dienstleistungszentrum mit Tankstelle und Carwash, Porta Cho d' Punt

**Strasse**  
Cho d' Punt

**Parzelle Nr.**  
1700 und 1702

**Nutzungszone**  
Gewerbezone Cho d' Punt

**Auflagefrist**  
vom 19. Juni 2020 bis 08. Juli 2020

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:  
Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 15. Juni 2020

Im Auftrag der Baubehörde  
Das Bauamt

**Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.**  
redaktion@engadinerpost.ch



**Samedan**

**Publicaziun da fabrica**

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publichedas la seguinta dumanda da fabrica:

**Patrun da fabrica**

Pfister Immobilias SA, San Bastiaun 55, 7503 Samedan

**Porget**

Signaletica in connex cul nov fabricat center da misteraunza e da servezzans cun tancadi e lavaduir d'autos, Porta Cho d'Punt

**Via**

Cho d'Punt

**Parcella nr.**  
1700 e 1702

**Zona d'utilisaziun**

Zona industriela Cho d'Punt

**Termin d'exposiziun**

Dals 19 gün 2020 fin als 08 lügl 2020

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguinta adressa:  
Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 15 gün 2020

Per incumbenza da l'autorited da fabrica  
L'uffizi da fabrica



**Celerina/Schlarigna**

**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Baugesuch Nr.**

2020-0038

**Parzelle**

712

**Zone**

Wohnzone A

**Quartierplan**

Palintschnieu

**Objekt**

Chesa Suot Larschs

**Bauvorhaben**

zwei unterirdische Besucherparkplätze

**Bauherr**

STWEG Chesa Suot Larsch  
Giassa da la Bauncha 3  
7505 Celerina/Schlarigna

**Projektverfasser**

Konrad Maier GmbH  
Architektur und Planung  
Berninastrasse 4  
7504 Pontresina

**Auflage**

18.06.2020

07.07.2020

**Baugesuchsunterlagen**

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachen**

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 18. Juni 2020

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt Celerina/Schlarigna



**Grundbuchamt Scuol**

**Öffentliche Auflage des bereinigten Grundbuchs für Teile des ehemaligen Gemeindegebiets Ftan und des ursprünglichen (vor der Fusion) Gemeindegebiets Scuol in der heutigen Gemeinde Scuol**

Die Grundbuchanlage für Teile des ehemaligen Gemeindegebiets Ftan und des ursprünglichen (vor der Fusion) Gemeindegebiets Scuol in der heutigen Gemeinde Scuol ist fertiggestellt. Im Einzelnen umfasst das Bezugsgebiet der Grundbuchanlage folgende Grundstücke:

- Grundstück Nr. 4208 der Pläne für das Grundbuch Nrn. 27 bis 29;
- Grundstück Nr. 4292 der Pläne für das Grundbuch Nrn. 27, 30, 31 und 33;
- Grundstück Nr. 4519 der Pläne für das Grundbuch Nrn. 31 und 33;
- Grundstücke Nrn. 6220 bis 6233 des Plans für das Grundbuch Nr. 39;
- alle Grundstücke der Pläne für das Grundbuch Nrn. 42 bis 44 und 47;
- Grundstücke Nrn. 3004, 3228, 3234, 3251, 3279 und 3322 des Plans für das Grundbuch Nr. 46;
- Grundstücke Nrn. 52'790, 53'117, 53'179, 53'197, 53'260, 53'311 und 53'457 des Plans für das Grundbuch Nr. 166;
- Grundstücke Nrn. 53'015, 53'104, 53'166, 53'323, 53'445 und 53'481 des Plans für das Grundbuch Nr. 167;
- Grundstücke Nrn. 53'009, 53'017, 53'029, 53'060, 53'061, 53'082, 53'155, 53'167 bis 53'171, 53'186, 53'193, 53'240, 53'304 bis 53'306, 53'315, 53'337, 53'339, 53'340, 53'390, 53'391, 53'393, 53'400, 53'401, 53'421, 53'434, 53'446, 53'485, 53'510 und 53'511 des Plans für das Grundbuch Nr. 169;

- Grundstücke Nrn. 53'070, 53'123, 53'142, 53'326 und 53'513 des Plans für das Grundbuch Nr. 170;
- alle Grundstücke der Pläne für das Grundbuch Nrn. 171 und 172;
- alle Grundstücke des ehemaligen Gemeindegebiets Ftan auf den Plänen für das Grundbuch Nrn. 4984, 4986, 4988, 4993, 4995 und 4997, und
- alle Grundstücke des ursprünglichen Gemeindegebiets Scuol auf den Plänen für das Grundbuch Nrn. 4995, 4997, 4998 und 5191 bis 5194.

Das bereinigte Grundbuch ist im Sinne von Art. 18 der Verordnung über das Grundbuch im Kanton Graubünden (KGBV; BR 217.100) vom 19. Juni bis 20. August 2020 beim Grundbuchamt Engiadina Bassa/Val Müstair öffentlich aufgelegt. Einsichtnahmen können telefonisch vereinbart werden (Tel. Nr. 081 861 24 40; E-Mail gbaunterengadin@bluewin.ch).

Allfällige Einsprachen gegen das bereinigte Grundbuch sind schriftlich und begründet innert der Auflagefrist beim Grundbuchamt Bassa/Val Müstair, Chasa Belvoir, 7550 Scuol, einzureichen.

Scuol, 18. Juni 2020

**Grundbuchamt Engiadina Bassa/Val Müstair**  
Der Grundbuchverwalter: Cla Noggler



**Celerina/Schlarigna**

**Dumanda da fabrica**

Cotres vain publichedas la seguint dumanda da fabrica

**Nr. da la dumanda da fabrica**  
2020-0038

**Parcella**

712

**Zona**

Zona d'abiter A

**Plan da quartier**

Palintschnieu

**Objekt**

Chesa Suot Larschs

**Proget**

Duos parkegis suotterrauns per visitaduors

**Patruna da fabrica**

Proprieted in condomini Chesa Suot Larsch  
Giassa da la Bauncha 3  
7505 Celerina/Schlarigna

**Autur dal proget**

Konrad Maier GmbH  
Architektur und Planung  
Via da Bernina 4  
7504 Puntraschniga

**Exposiziun**

18-06-2020

07-07-2020

**Documentaziun da la dumanda da fabrica**

La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

**Recuors**

Recuors da dret public cunter il proget paun gnir inoltros infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/schlarigna.  
Celerina/Schlarigna, ils 18 gün 2020

Per incumbenza da l'autorited da fabrica  
Uffizi da fabrica Celerina/Schlarigna



**Zernez**

**Publicaziun ufficala**

Dumonda da fabrica 2020-071.000

**Patrun da fabrica**

Sprecher Jolanda e Martin, Ruzön 196,  
7530 Zernez

**Proget da fabrica**

Remisa - dumonda posteriura

**Lö**

Ruzön, Zernez

**Parcella**

1206

**Zona**

zona d'abitar 2

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.  
Zernez, 18.06.2020

La suprastanza cumünala

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch  
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

**www.engadinerpost.ch**

**Eine weitere amtliche Anzeige der Gemeinde Pontresina befindet sich auf der Seite 10.**

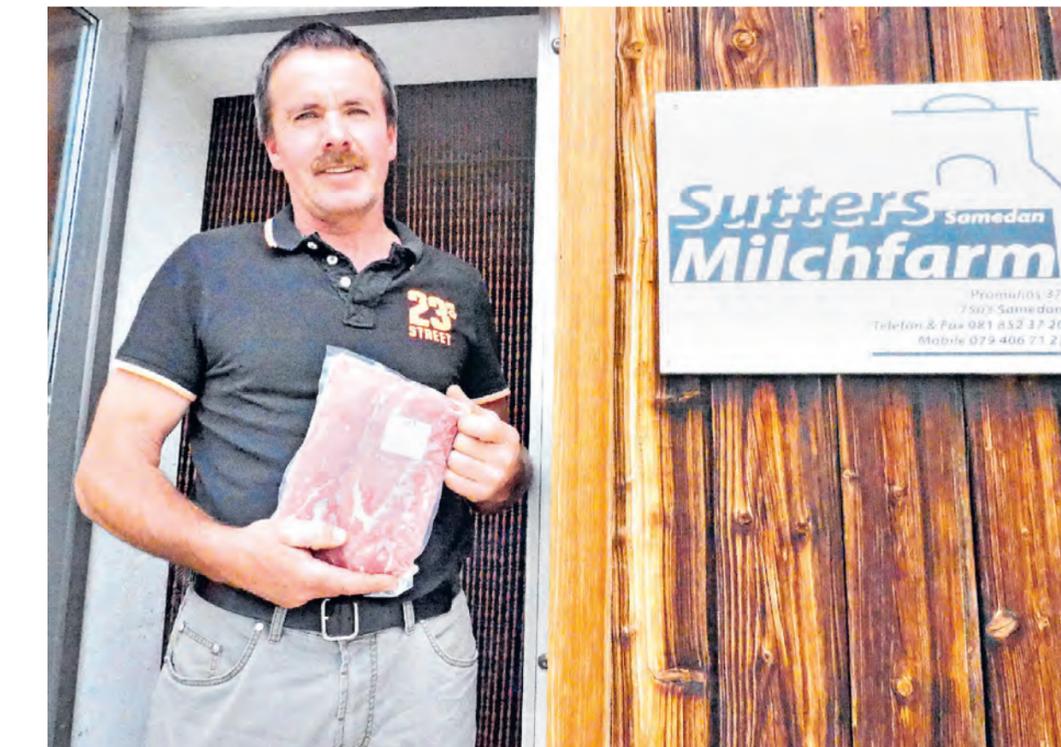
## «Die Landwirte sollten mehr bekommen»

**Die Bauern sind die schwächsten in der Wertschöpfungskette der Schweizer Fleischproduktion. Aber sie können sich wehren, um aus Bio mehr zu machen.**

MARIE-CLAIRE JUR

Die jüngste Studie vom Schweizer Tierschutz zu den sehr unterschiedlich grossen Margen innerhalb der Fleischproduktionskette hat auch bei den Südbündner Landwirten Aufsehen erregt. Was die Bauern mit ihren Bioerzeugnissen verdienen können und sollten, werde zwar innerhalb der Branche immer wieder diskutiert und sei kein neues Thema, bemerkt Armin Andri, Präsident des Münstertaler Bauernvereins und selbst auf Fleischwirtschaft spezialisiert. «Dass die Unterschiede aber derart gross sind, hat mich erstaunt.» Vor allem bei den hochklassigen, mit einem Label wie Bio Suisse oder Naturmade versehenen Fleischprodukten, schöpft der Handel prozentual gesehen ungleich mehr ab als die Bauern, «immerhin die Ersten in dieser Wertschöpfungskette und die Rohstofflieferanten», so Andri.

**Ohne Bundessubventionen unrentabel** Gäbe es die Zuschüsse nicht, die der Bund an alle «Bio Suisse»-zertifizierten Betriebe pro Hektare Land bezahle, würde sich der Zusatzaufwand für die Produktion von «Label»-Fleisch nicht rentieren. Trotz der hohen Preise, die der Konsument für dieses Fleisch erster Güte zu zahlen bereit wäre. Der Fleischmarkt sei national aufgestellt – und da seien die Bauern am kürzeren Hebel. Wenn ein Landwirtschaftsbetrieb ein Nischenprodukt herstelle und dieses per Direktvermarktung an die Kund-



Gian Sutter setzt auf den Direktverkauf und wünschte sich ein regionales Qualitätslabel.

Foto: Marie-Claire Jur

schaft verkaufe, sei dies von Vorteil. Doch der Aufwand für die Nutzung eines solchen Absatzkanals sei nicht zu unterschätzen. Das Val Müstair sei als Einzugsgebiet für dieses Modell zu klein. Wenn alle auf diese Karte setzen würden, käme dies einem talinternen Kanibalismus gleich. Armin Andri beklagt sich nicht, es gehe den Landwirten nicht schlecht, aber sie seien gefordert, auf den Fleischmarkt zu reagieren. Dazu gehöre eben, zu rationalisieren und die Kosten zu senken, auch was die Verarbeitung von Fleisch anbelange. Einen Vorteil erhoffen sich

der Bauernvereinspräsident und seine Berufskollegen vom Bau eines neuen regionalen Schlachthofs, dank dem das Fleisch ab Frühling 2021 vor Ort und nicht mehr jenseits der Grenze in Südtirol verarbeitet werden könne.

Die Debatte um Fleischpreise und Margen sei ein «altes Thema», bemerkt Fadri Stricker, Präsident des Unterengadiner Bauernvereins und Landwirt in Sent. «Wir Bauern sind das schwächste Glied in dieser Produktionskette.» Der Konsument sei zwar bereit, für Fleisch, das ein Label auszeichnet, mehr zu zahlen, aber dies auch nicht unbegrenzt.

Zu bedenken sei in diesem Kontext auch, dass heutzutage der Posten Lebensmittel im durchschnittlichen Haushaltbudget gerade mal acht Prozent ausmache, weit weniger als früher. «Ich befinde mich als Fleischbauer in einem Dilemma», sagt Stricker. «Ich muss das Tier hergeben, wenn es schlachtreif ist und den Qualitätsanforderungen entspricht. Ich kann nicht zuwarten. Das wissen die Händler und nutzen meine Situation aus», sagt Fricke. «Wir kriegen das, was wir kriegen. Das Produkt, das wir herstellen, ist sehr marktunflexibel.» Wer mehr aus seiner

Situation machen wolle, könne versuchen, den Zwischenhandel auszuscheiden und auf Direktverkauf zu setzen. Aber auch das sei mit Aufwand verbunden und mit einem Geschäftsrisiko belegt. «Wenn es eine Änderung bei diesen Fleischmargen geben sollte, dann klar zugunsten der Landwirte», sagt Stricker. Und fügt skeptisch hinzu: «Aber das ist Wunschdenken.»

### Regionales Label schaffen?

Auf die Karte Direktverkauf setzt auch Landwirt Gian Sutter, der auf seinem Hof in Samedan vorwiegend Milchwirtschaft betreibt, aber auch eigene Fleischerzeugnisse in seinem Hofladen anbietet. Der Präsident des Oberengadiner Bauernvereins ist diese ewige Diskussion um Fleischpreise und Bio-Labels leid. «Die Landwirte sollten mehr bekommen», bemerkt er zur aktuellen Margen-Diskussion. Im Grunde genommen würden wohl die meisten in der Südbündner Natur heranwachsen-den Nutztiere tiergerecht und nach Bio-Grundsätzen gehalten – auch ohne Biolabel. «Diese ganze Label-Diskussion verunsichert die Konsumenten, vor allem seit die Grossverteiler angefangen haben, ihre eigenen Labels zu kreieren.» Am besten für die Konsumenten sei es, ihr Fleisch bei einer Metzgerei oder bei einem Bauern ihres Vertrauens einzukaufen. Er selber hat seit Ausbruch der Covid-19-Pandemie deutlich mehr Zulauf auf sein Angebot. «Die Leute sind wählerischer geworden und setzen vermehrt auf Qualität.» Und wenn ein Label ausschlaggebend sein könne, dann das «Bio Suisse»-Label, dasjenige mit dem Schweizerkreuz. Schön wäre es, auch ein regionales Label für hochklassiges Engadiner Fleisch zu haben, wie es dies für Käse oder Milch gibt. «Aber das ist eine andere Diskussion», fügt Sutter an.

## Fleischlose Capuns und Nusstorte mit Kokosmilch

**Die Bündner Küche besticht durch traditionelle, fleischhaltige Gerichte. Die Gästeansprüche ändern sich jedoch spürbar, der Trend geht zu nachhaltigem und bewusstem Fleischkonsum. Die Engadiner Gastronomen zeigen Einfallsreichtum, wenn es um vegane und vegetarische Alternativen geht.**

DENISE KLEY

Dass die vegetarische und vegane Ernährung nicht nur ein temporärer Hype ist, ist erwiesen: Swissveg, der Verein für Veganer und Vegetarier in der Schweiz, beauftragte 2017 das Marktforschungsunternehmen DemoSCOPE. Bis dato zählten sich 41 Prozent der Schweizer Gesamtbevölkerung zu Veganern, Vegetariern oder zu Flexitariern, Tendenz steigend. Beate Köhler, Betreiberin von zwei Restaurants im Oberengadin und einem Dorfladen, bestätigt dies. Sie hat vor ein paar Jahren begonnen, vegetarische und vegane Gerichte anzubieten. «Mittlerweile verkaufen wir fast doppelt so viele vegetarische Burger wie herkömmliche.» Sie stellt auch fest, dass es den «typischen Vegetarier» nicht gibt, das Ernährungskonzept zieht sich mittlerweile durch alle Bevölkerungsschichten. «Ob junge Einheimische, sportlich aktiv und gesundheitsbewusst oder der mittelalte Töff-Fahrer – viele weichen auf die fleischlosen Alternativen aus.» Sie hat selbst viele Jahre auf Fleisch verzichtet und weiss, wie frust-



Martina Rominger weiss, wie sich Engadiner Spezialitäten auch vegan zubereiten lassen.

Foto: Denise Kley

rierend eine Speisekarte ist, die nicht auf die Wünsche aller Gäste eingeht.

### Innovation im Hof-Restaurant

Martina Rominger, Betreiberin eines kleinen Hof-Restaurants im Fextal, hat sich im Januar 2018 selbstständig gemacht. Sie leidet selbst unter diversen Lebensmittelintoleranzen, deshalb ist sie besonders ambitioniert, ein abwechslungsreiches Angebot zu schaf-

fen, bei dem für jeden Gast etwas dabei ist. Da sie kein Personal angestellt hat, steht sie selbst in der Küche. «So habe ich den Vorteil, dass ich mich austoben darf. Dadurch entstehen auch innovative neue Gerichte, die eine Restaurantkette aufgrund von Zeitmangel und Wirtschaftlichkeit wahrscheinlich nicht in die Testphase nimmt.» Zum Einsatz kommen bei ihr auch Kastanienmilch oder Leinsamen. Im Mo-

ment tüftelt sie an einer neuen Variation: Eine vegane Engadiner-Nusstorte, mit Kokosnussmilch als Ei-Ersatz. Ihre beiden Kinder und ihr Ehemann dienen bei neuen Kochexperimenten als Versuchskaninchen. «Erst wenn meine Familie überzeugt ist, kommt ein neues Gericht auf die Karte.» Die drei sind harte Kritiker und überzeugte Fleischesser: «Mein Mann schmeckt den Unterschied fast nicht, wenn ich ihm vegane Capuns

serviere. Und dann weiss ich: Okay, das hat Potenzial.» Auch in der Küche von Beate Köhler werden fleischlose Experimente gewagt. Sie legt Wert darauf, dass die verwendeten Zutaten heimisch sind. Von Soja-Ersatzprodukten, die von Brasilien hergeschifft werden, hält sie jedoch nicht viel. «Es gibt so viele Zutaten, die lokal verfügbar sind, wie zum Beispiel Randen, Spinat oder Haferflocken.»

### Regionales Fleisch als Luxusgut

Köhler isst mittlerweile wieder Fleisch. «Nur ein paar Mal im Monat. Aber mein Partner kommt aus einer Metzgerfamilie, da habe ich dann wieder gelernt, dass Fleischkonsum auch etwas Besonderes sein kann, das man sich ab und zu gönnt.» Massentierhaltung und gedankenlosen Fleischkonsum sieht sie weiterhin kritisch, aber ihr ist auch bewusst, dass eine flächendeckende Bio-Fleischversorgung momentan noch nicht möglich ist. «Einheimisches Fleisch ist ein Luxusgut. Viele können sich das gar nicht leisten. Deshalb haben wir bei uns im Laden auch noch die günstigen Alternativen vom Grossmarkt.» Nicolas Hauser leitet das familieneigene Hotel Hauser in St. Moritz. Auch er weiss um die Preisdifferenz zwischen Schweizer Fleisch und Importware. Er achtet darauf, dass er das Fleisch dennoch regional bezieht. Ausserdem hat er das vegetarische Angebot ausgebaut. «Die Nachfrage ist definitiv da und steigt stetig.» Auch Köhler sieht optimistisch in die Zukunft. «Ich denke, der Trend zu bewusstem Fleischkonsum und -verzicht ist eine Entwicklung, die automatisch kommt. Man darf das auch nicht erzwingen.»

**Celerina**  
**Sonnige 4-Zimmer-Wohnung**  
 Ganzjährig zu vermieten als Erstwohnung ab 1. September 2020: 99.8 m<sup>2</sup>, Balkon, 2. OG mit Lift. Miete Fr. 1830.- inkl. NK und Aussenparkplatz.  
 Kontakt: wohnung@persoenli.ch

Neu renovierte  
**3.5 Zimmer-Wohnung** per sofort in Zuoz zu vermieten  
 - neu renovierte Wohn- & Essküche  
 - neues Bad mit Dusche + Wanne  
 - eigene Waschmaschine & Tumbler  
 - Kann auch als ganzjährige Ferienwohnung gemietet werden  
**Miete inkl. HK/NK: CHF 1'590.00 mtl.**  
 Info & Besichtigung Tel. 079 585 30 36

  
**Gemeinde Celerina**  
**Vschinauncha da Schlarigna**  
 In der Chesa Puoz, Via Suot Crasta 40, vermieten wir eine:  
**4-Zimmer-Wohnung im DG**  
**Bezugstermin:**  
 1. August 2020  
**Mietzins:**  
 Nettomietzins Fr. 1'409.-  
 Nebenkosten akonto Fr. 150.-  
 Garagenplatz Fr. 90.-  
 Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.  
**Der Bewerbung ist ein Auszug aus dem Betriebsregister beizulegen.**  
**Auskünfte:**  
 Gemeindeverwaltung Celerina, Tel. 081 837 36 80  
**Anmeldungen:**  
 bis am 3. Juli 2020 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina  
 7505 Celerina, 18. Juni 2020  
 BETRIEBSKOMMISSION  
 DER GEMEINDEEIGENEN WOHNBAUTEN

**Nachtarbeiten**  
**RhB-Strecke Alp Grüm - Stablini**  
**Schweissarbeiten**  
 Einzelne Nächte vom **22. Juni 2020 - 26. Juni 2020** ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag  
**RhB-Strecke Surovas - Cadera**  
**Schleifzug**  
 Einzelne Nächte vom **22. Juni 2020 - 26. Juni 2020** ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag  
 Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.  
**Rhätische Bahn**  
**Infrastruktur**  
**Planung und Disposition**

**Pomatti-Store & POST**  
 Unsere Öffnungszeiten:  
**Montag bis Freitag**  
 8 - 12.30 / 14 - 18.30 Uhr  
**Samstag**  
 8 - 12.30 / 14 - 17 Uhr  
 Wünschen Sie einen persönlichen Beratungstermin? Bitte kontaktieren sie uns.  
 Pomatti AG  
 Via dal Bagn 61, 7500 St. Moritz Dorf  
 081 837 32 39, store@pomatti.ch  
  
 Mehr als Strom.

  
**Für alle Kaffeegeniesser und Kaffeegeniesserinnen:**  
 Lilly, Iris und Michèle starten in die Sommersaison!  
**Montag bis Freitag, 15 - 18 Uhr**  
**Kaffeemuseum**  
 Lassen Sie sich von uns in die Welt des Kaffees entführen!  
**Kaffeebar**  
 Geniessen Sie in gemütlicher Atmosphäre unsere feinen Kaffeespezialitäten und hausgemachten Kuchen!  
**Shop**  
 Stöbern Sie nach Herzenslust in unserem Sortiment!  
 Tel. 081 854 27 27 / www.cafe-badilatti.ch

**HOTEL**  
**ENGADINERHOF**  
 CH-7504 PONTRESINA  
**Ristorante Nostra Pizzeria**  
**Pizza, Pasta, Carne**  
 Einmalige Atmosphäre und Genuss pur  
**Täglich warme Küche und Holzofenpizza**  
**Von 12.00 bis 14.00 Uhr und von 18.00 bis 21.30 Uhr**  
 Es freuen sich auf Ihren Besuch  
 Thomas Jankowski und Team · Telefon 081 839 33 33  
 www.engadinerhof.com · info@engadinerhof.com

  
 OBERENGADIN  
 Baselgia evangelica-reformada Engadin'Ota  
 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin  
**Neuer Austragungsort der Versammlung wegen den Schutzmassnahmen!**  
 Aula Schulhaus Grevas St. Moritz  
**Einladung zur 1. Kirchgemeindeversammlung 2020**  
 am Dienstag, den 23. Juni 2020 um 20.00 Uhr in der Aula des Schulhauses Grevas in St. Moritz  
**Traktanden:**  
 1. Begrüssung und Besinnung  
 2. Wahl der Stimmenzähler  
 3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2019 (informativ)  
 4. Jahresrechnung sowie Investitionsrechnung 2019, Decharge Erteilung  
 5. Rückblick 2019 durch Ressortleiter und Vertreter des Konvents (informativ)  
 6. Dienstbarkeitsvertrag für Durchleitungsrecht mit Energie 360 Grad AG, Grundstück Nr. 896 Grundbuch der Gemeinde La Punt Chamues-ch  
 7. Varia, Besinnung und Schlusswort  
 Zuoz, 17. Juni 2020  
 Der Kirchgemeindevorstand  
 Der Präsident: G. D. Ratti  
 Der Aktuar: D. Schwenninger  
**Die Unterlagen zu den Traktanden können ab 10. Juni 2020 in den folgenden Kirchen eingesehen, bzw. bezogen werden:** Offene Kirche Sils Maria, Gemeindeverwaltung Silvaplana, San Rochus Champfèr, Dorf- und Badkirche St. Moritz, Bel Taimpel Celerina, San Niculò Pontresina, Dorfkirche Samedan, San Giachem Bever, Kirche La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf und Kirche Cinuos-chel oder unter www.refurmo.ch.  
**Es wird ein Fahrdienst organisiert. Bitte melden Sie sich bis zum 22. Juni 2020 um 17.00 Uhr bei der Verwaltung an,** admin@refurmo.ch oder Telefon Nr. 081 836 22 23

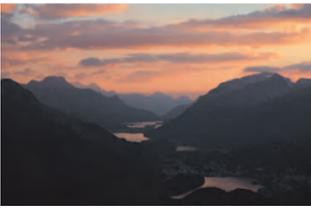
**Nachtarbeiten**  
**Fahrleitungsarbeiten und Baumeisterarbeiten**  
**RhB-Bahnhof Celerina und Strecke Celerina - St. Moritz**  
 Einzelne Nächte vom **22. Juni 2020 - 26. Juni 2020** ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag  
 Im Zusammenhang mit den Fahrleitungserneuerungen auf der Strecke Celerina - St. Moritz fallen für die Herstellung der Bahn-technikanlagen im Zeitraum vom 22. Juni 2020 bis 26. Juni 2020 verschiedene Nachtarbeiten an. Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Die Rhätische Bahn und die ausführenden Unternehmungen werden sich bemühen, die Lärm- und übrigen Belästigungen so gering wie möglich zu halten. Für die entstehenden Unannehmlichkeiten bitten wir die Bevölkerung um Verständnis.  
**Rhätische Bahn**  
**Infrastruktur**  
**Energie/Fahrleitung**

**CARITAS**  
 Das Richtige tun  
**ERSTE HILFE BEI SCHULDEN**  
 Kostenlose Beratungs-Hotline der Caritas  
 0800 708 708  
**SOS SCHULDEN**  
 • Seriös • Anonym • Kostenlos  
 www.caritas-schuldenberatung.ch

**GOLD- UND PELZANKAUF**  
 im Hotel Schweizerhof, am Sonnenplatz, 7500 St. Moritz 10-18 Uhr  
**KOSTENLOSE BEWERTUNG**  
 von Ihrem Schmuck/Diamanten  
**KAUFE JEDLICHE TEPPICHE**  
 in Vb. Gold Teppich  
 Auf Wunsch kommen wir auch gerne zu Ihnen nach Hause.  
 Wir zahlen bis zu CHF 5'000.- für alte Pelze.  
**WIR ZAHLEN BIS ZU CHF 54.-/GRAMM**  
 Ohne Risiko! Unverbindliche Beratung transparente Abwicklung, seriöser Ankauf. Sofortige Barauszahlung  
**GOLD**  
 Ankauf von Goldschmuck aller Art. Altgold, Bruchgold, Zahngold, Münzen, Barren, Platin, gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten (Armbänder bevorzugt in breiter Form), Colliers, Medaillons, Golduhren - auch defekt  
**SILBER**  
 Silberschmuck, Münzen, Barren, Tafelsilber, Bestecke, 800, auch Auflage 100 - 90 platiert  
**BERNSTEIN**  
 Bernsteinketten, Bernsteinschmuck, bevorzugt werden Bernsteinketten in Oliven- oder Kugelformen und in gelblichen, milchigen Farbarten  
**ANKAUF von**  
 Krokotaschen, altem Porzellan alten Lederjackets  
 Kostenlose Parkplätze  
**SEKTEMPFANG!**  
**LETZTE GELEGENHEIT**  
 Ihren Schmuck zu Höchstpreisen zu verkaufen  
 Gold- und Pelzankauf in St. Moritz, Inh. Hr. Isaak  
 Via dal Bagn 54, St. Moritz, Tel. 079 463 85 78

**Architektur und Immobilien**  
 Am Donnerstag, 9. Juli 2020 erscheint in der «Engadiner Post / Posta Ladina» die Sonderbeilage mit Schwerpunkt «Architektur und Immobilien».  
 Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, um Ihre Objekte und vielseitigen Angebote vorzustellen und anzubieten.  
 Inserateschluss: Montag, 29. Juni 2020  
 Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch  
  
 Das Medienhaus der Engadiner

**ÄRGERN**  
 Ihre Spende in guten Händen.  


  
**ROMANTIK HOTEL**  
 MUOTTAS MURAGL  
 MOUNTAIN DINING - SINCE 1907  
  
  
  
  
**MOUNTAIN DINING**  
 Täglich bis 23.00 Uhr  
 muottasmuragl.ch

# «Ruhe einbringen, aufräumen und Neustart ermöglichen»

**Einstimmig verabschiedete der Grosse Rat am Mittwoch die Jahresberichte der kantonalen Gerichte und sprach sich ebenfalls einstimmig gegen ein Ausstandsgesuch gegen die Justizkommission aus. Uneinigkeit herrschte indes über das weitere Vorgehen.**

JON DUSCHLETTA

Am Mittwochmorgen war es Grossrat Mario Salis aus St. Moritz, der als Mitglied der Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS) im Rahmen der Junisession des Grossen Rats in der Churer Stadthalle seine Ratskolleginnen und Ratskollegen mit einem kurzen Abriss der bisherigen Vorkommnisse ins Thema einführte.

Keine leichte Aufgabe, zieht sich die komplexe und weit verzweigte Vorgeschichte doch schon über fünf Jahre hin. Was nämlich 2015 am Regionalgericht Maloja mit einem erstinstanzlichen Urteil in einem Erbrechtsfall seinen Anfang nahm, hat sich in der Zwischenzeit zu einem regelrechten Bündner Justizkrimi entwickelt, in dessen Verlauf – im übertragenen Sinn – sogar Köpfe rollten. In der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom 4. Juni wurde die Geschichte im Detail aufgezeigt.

## Juristisches Hickhack

Fast wäre es im Zuge dieser Geschichte zum ersten Amtsenthebungsverfahren in der Geschichte der Bündner Justiz gekommen. Im Visier: der seit rund einem Jahr krankgeschriebene Kantonsrichter Peter Schnyder. Das Amtsenthebungsverfahren wurde von der KJS sistiert und Schnyder stattdessen mit einem Verweis sanktioniert. Gegen Schnyders Vorgesetzten, den Gerichtspräsidenten Norbert Brunner, leitete die KJS hingegen ein

aufsichtsrechtliches Verfahren ein, worauf Brunner seinerseits im Mai ein Ausstandsbegehren gegen die Justizkommission einreichte. Dieses Ausstandsbegehren fand indes im Grossen Rat kein Gehör. Unter Ausschluss der elf Mitglieder der KJS sprach sich der Grosse Rat mit 105 Stimmen einstimmig gegen das Begehren Brunners aus und bekundete damit sein Vertrauen gegenüber der Kommission für Justiz und Sicherheit.

Als einziges Südbündner Mitglied sitzt auch der Oberengadiner SVP-Politiker Mario Salis in der KJS. Nach dem Entscheid seiner Ratskollegen zeigte sich Grossrat Salis froh und erleichtert: «Im Vorfeld mussten wir uns viel Kritik anhören. Die Diskussion um die Geschäftsberichte und den Entscheid zum Ausstandsgesuch haben aber gezeigt, dass das Parlament Vertrauen in die Kommission hat und uns in unserer Arbeit unterstützt.»

In ihrer Arbeit bestätigt, würden sie sich nun weiter ihrer Kommissionsarbeit widmen, so Salis. Wie in der Diskussion verschiedentlich zu hören war, werden die Parteifракtionen in einem nächsten Schritt gefordert sein, valable Kandidatinnen und Kandidaten für die anstehenden Richterwahlen in der August-, spätestens aber in der Oktobersession des Grossen Rates zu evaluieren und diese zu nominieren. In der Diskussion um die letztlich einstimmig ge-



Der Oberengadiner SVP-Grossrat Mario Salis ist einziges Südbündner Mitglied der grossrätlichen Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS). Hier auf dem Weg zum Sessionsbeginn in der Churer Stadthalle. Foto: Jon Duschletta

nehmigten Geschäftsberichte des Kantons- und Verwaltungsgerichts waren die Meinungen geteilt, ob neben dem per Ende Jahr pensionshalber ausscheidenden Gerichtspräsident Norbert Brunner und dem geschassten Kantonsrichter Peter Schnyder überhaupt noch jemand aus dem bestehenden Richterergremium zur Wiederwahl vorgeschlagen werden sollte.

## Parteien müssen Kandidaten bringen

Als «ohnmächtig der Situation gegenüber» bezeichnete sich beispielsweise BDP-Grossrat und Zernezener Gemeindepräsident Emil Müller. Er sprach sich für zusätzliche Kandidaten aus, so, «dass ich im August eine echte Wahl habe und entscheiden kann, wen ich ins Richterergremium wählen will.» So appellierte Müller an alle Parteien, sich der Verantwortung des Parlaments gewahr zu werden und wählbare Kandidaten zu stellen.

Das hofft auch Mario Salis, der in der Tendenz eine sehr kritische Haltung gegenüber dem heutigen Gericht wahrnimmt, sich aber auch bewusst ist, dass es schwierig werden wird, neue Kandidaten zu finden. Weil für das Frühjahr 2021 die Zusammenlegung der beiden Bündner Gerichte vorgesehen ist, könnte die Zeit laut Salis bis dahin auch mit temporären Richtern überbrückt werden. «Das Ziel der Kommission ist vordringlich, Ruhe in die ganze Geschichte zu bringen, aufzuräumen und einen geordneten Neustart zu ermöglichen.»

Voraussichtlich am Freitag entscheidet die Präsidentenkonferenz der parlamentarischen Fraktionen, ob die anstehenden Richterwahlen wie vorgesehen im August stattfinden können oder ob diese auf die Oktobersession verschoben werden müssen. Die meisten Fraktionen hatten angekündigt, die Kandidatinnen und Kandidaten vor der Wahl noch anhören zu wollen, so, wie die SP-Fraktion es mit den bestehenden Richterinnen und Richtern schon gemacht hat.

# «Permanente und konsequente Grenzkontrollen»

**Wieso hielten sich trotz Grenzschiessungen auffallend viele italienische Gäste im Oberengadin auf? Das wollte SVP-Grossrat Mario Salis von der Bündner Regierung wissen. Die Antwort befriedigt ihn nicht.**

RETO STIFEL

Es war ein Thema, welches während der Höhepunkte der Corona-Pandemie im März und im April immer wieder zu Fragen und zu Schlagzeilen in den Medien führte: Obwohl die Grenzen für Reisende zu den Nachbarstaaten geschlossen waren, fiel auf, dass sich – vor allem an den Wochenenden – viele italienische Gäste im Oberengadin aufhielten. Und in der Politik, in Gesprächen und Leserbriefen wurde immer wieder die Frage gestellt, wie es dazu kommen konnte. Der Oberengadiner SVP-Grossrat Mario Salis forderte Anfang April verstärkte und selektive Kontrollen an den Südbündner Grenzen und bezeichnete damals die Lage in der Region als besorgniserregend.

## Vorwürfe werden zurückgewiesen

In einem Artikel in der EP/PL am 4. April wies Matthias Simmen, Mediensprecher bei der eidgenössischen Zollverwaltung Vorwürfe, wonach die

Grenzkontrollen zu lasch gehandhabt würden, zurück. «Gerade auch in Südbünden finden diese Kontrollen sehr systematisch statt», sagte er damals gegenüber dieser Zeitung. Mit dieser Antwort gab sich Grossrat Salis nicht zufrieden und wollte von der Bündner Regierung anlässlich der Fragestunde

in der aktuell laufenden Junisession unter anderem wissen, ob sie die Massnahmen an den Grenzen ganz allgemein als ausreichend beurteilen.

In seiner Antwort verwies der zuständige Regierungsrat Peter Peyer darauf, dass die Kontrolle der Grenzen einzig dem Bund obliege und der Kan-

ton mit Personal der Kantonspolizei und später auch mit Mitarbeitern des Zivilschutzes unterstützend geholfen habe. «Laut Aussagen des Grenzwachkorps und der vor Ort eingesetzten Unterstützungskräfte des Kantons wurden die Grenzkontrollen permanent und konsequent gemäss den Vorgaben des



Wurden die Südbündner Grenzen während der Corona-Schiessung wirklich systematisch kontrolliert? Etliche Personen zweifeln daran. Symbolbild: Eidgenössische Zollverwaltung

Bundes sichergestellt», sagte er. Es sei aber durchaus möglich, dass sich italienische Gäste bereits vor der Grenzschiessung ins Engadin begeben hätten und dieses später aufgrund der Covid-19-Situation nicht mehr hätten verlassen können oder wollen. Im Weiteren verwies er darauf, dass die Ausarbeitung möglicher Notfallpläne bei einer zweiten Welle der Coronapandemie ebenfalls einzig in der Kompetenz des Bundes liege. Bezogen auf Feuerwehr und Rettungswesen seien heute und unabhängig von Covid 19 gute Prozesse etabliert. Er verwies unter anderem darauf, dass mit den italienischen Behörden eine gute Lösung für die Grenzgänger in Gesundheitsinstitutionen gefunden worden sei.

## Mario Salis nicht zufrieden

Auf Nachfrage der EP/PL zeigte sich Mario Salis mit der Antwort nur teilweise zufrieden. Vor allem die Ausführungen von Peter Peyer zu den angeblich permanenten und konsequenten Grenzkontrollen würden nicht mit dem Gesehenen übereinstimmen. Es gebe genügend Beispiele, die er und viele andere beobachtet hätten. Auch von den Grenzorten habe er entsprechende Feedbacks erhalten. Er will auf jeden Fall die Situation im Auge behalten und im Rahmen seiner Möglichkeiten als Grossrat und Mitglied des «Komitees für Sicherheit Graubünden» reagieren, sollte es zu einer zweiten Welle kommen.

## Prefinanziar il projet da la chasa da scoula

**Zernez** In lüdeschdi saira preschainta il cumün da Zernez il rendaint 2019 in radunanza cumünala. Il rendaint serra cun entradas e sortidas da bundant 20 milliuns francs cun ün guadogn net da raduond 70000 francs. Quai pro amortisaziuns totalas da raduond 592000 francs e reservas per finanzaziuns specialas da raduond 533000 francs. Resguardada es eir üna prefinanziaziun per la chasa da scoula dad 1,7 milliuns francs. Ils preschaints in radunanza cumünala decideran in lüdeschdi a regard il rendaint 2019 ed eir a regard las prefinanziaziuns per vias da god (300000 francs) e per la chasa da scoula. Il böt da la suprastanza cumünala es da s-chaffir minch'on üna prefinanziaziun per la chasa da scoula plü o main ill'otezza dal guadogn. Fin pro la realisaziun dal projet cun üna somma da credit da 9,6

milliuns francs, dess il conto da prefinanziaziun s'amuntar ad üna somma da trais fin quatter milliuns francs. Uschè pudaran gnir diminuidas las amortisaziuns per raduond 100000 francs l'on.

Sper l'approvaziun dal rendaint e da las prefinanziaziuns sun tractandas eir duos ledschas cumünalas, nempe la preparaziun e la rinviaziun da la ledscha d'impostas e da la ledscha da pumpiers a man da la votaziun a l'urna chi varà lö als 27 settember. Implü ha lö d'ürant la radunanza cumünala la saramentaziun da la nouva commembra da la suprastanza cumünala Brigitta Enkerli e la tratta da la büs-cha per la fitanza da la chamonna Bunaloua a Susch. La radunanza cumünala da lüdeschdi, ils 22 gën, cumainza a las 20.00 i'l tablà dal Chastè Planta Wildenberg a Zernez. (nba)



Marc Camichel da S-chanf vuol dvanter giuveder da hockey professionel.

fotografia: Gianna Duschletta

## «Saung, larmas e süjur»

**Il pass i'l hockey professionel es dür e la via es lungia. A drouva bger temp, sacrificis, ed eir ün pô furtüna. Marc Camichel da S-chanf ho listess decis da pruver e fer our da sia paschiun ün mister. Sia via l'ho purto da l'Engiadina giò'l Tessin, e bainbod inavaunt fin l'otra vart dal pajais.**

GIANNA DUSCHLETTA

«Cumanzo a giuver a hockey d'heja, perche cha mieus genituors m'haun simplamaing üna vouta trat aint patins e m'haun miss sül glatsch», quinta Marc Camichel. Daspö quel di es il sport dvanto üna part centrela illa vita dal giuven da S-chanf. Scu iffaunt ho el giuvo illa s'quadra da Zernez, ma cun que cha a nu vaiva avuonda giuven giuveders ho el stuvieu müder club ed ir a San Murezzan. Que saja sto ün oter muond, cul temp s'ho'l però adüso landervi ed ho chatto plaschair eir lo. «Eau d'he giuvo adüna inavaunt, fin ch'eau d'eir illa prüma s'quadra.»

### Davent da l'Engiadina

Marc Camichel ho adüna gieü l'idea da pruver da giuver professionelmaing a hockey zieva ch'el finischa la maturitad al Lyceum Alpinum Zuoz. Il söm-mi ch'el vaiva da mattet, da dvanter giuveder da hockey illa liga Americana, illa NHL, hegia el però stuvieu der sü magari bod, discha'l riand. Que saja greiv da river sün quel nivel in Engiadina, ed impustüt nu saja que gnieu in dumanda perche ch'el nu vul-laiva ir uschè dalöntscha davent da

chesa. Il compromiss ho'l lura chatto giò'l Tessin: düraunt la posa dals gös olimpics d'inviern dal 2018 ho Camichel nempe pudieu trener e giuver duos gös cun la prüma s'quadra da Lugano. Uschè ho'l poch pü tard clappo ün telefon cun l'offerta per duos stagions tal club Tessinois. Quella ho'l dalum accepto, ed ho lura giuvo duos ans cun Biasca. Cun que cha pü bod giaiva'l suvenz a Locarno in vacanzas, nu saja il müdamaint sto uschè greiv. «Il prüm mez an am laschaivi incre-scher, ma il Tessin d'eira magari fami-lier, uschè cha zieva nu d'eira que ün-gün problem.»

### Nouva sfida

Causa il coronavirus ho il team da Marc Camichel giò'l Tessin stuvieu finir pü bod la stagiun. «A nu d'eira propi üna finischiun scu chi tuocha, e zieva suni resto magari lösch sainza contrat.» Schabain ch'el d'eira cuntaint da pudair turner in Engiadina per ün pô pü lösch ed ir zieva ad oters hobis, saja que listess sto ün temp schgniervant ed intschert. Lura ho il giuven hockeyaner però clappo ün contrat i'l chantun Jura, tal team da la Swiss League Ajoie. Per el voul que dir cha in avuost po'l darcho paquetter sia valisch e la tas-cha da hockey e piglier suot peis la lungia via fin a l'otra vart dal pajais. «Eau savaiva già ter bod cha giò'l Tessin nu vo que inavaunt. Uossa m'allegri dad ir giò'l Jura e pudair cumazer da nou. Frances nu discuorri niauncha pled, ma que saro part da la sfida.» disch Marc Camichel riand. «Chi so che chi vain auncha, ma eau craj cha pü dalöntscha cu'l Jura nu vegni.» Sainza stüdger lösch disch el, cha scha que vess do la pussibilitad da dvanter hockeyaner professionel in Engiadina, füss el natürelmaing resto in sia patria.

«Quel sentimaint da river in üna halla cun uschè ün'atmosfera, cun ün team chi ho taunts fans, es incredibile.» disch Marc Camichel cun ögls glüschaints. Quel sentimaint e l'amur pel sport dal hockey es che chi'l do la forza e la motivaziun da pruver adüna inavaunt. Sieu böt es da river illa pü ota liga naziunala. I'ls ultims duos ans ho el bado, quaut dür cha que es vairamaing: «Que sun bgers factuors chi sun importants. Tuot po müder uschè svelto. A drouva eir ün pô furtüna e la güsta glied al güst lö.» Il minchadi scu hockeyaner es intensiv, tuot as tratta adüna be dal sport. Que hegia el savieu da prüma innö, uschè ch'el nun hegia grand stuvieu renunzcher sün otra roba. Be uossa düraunt quist temp da corona vo el darcho pü suvenz a giuver a golf culs genituors, che chi'd es adüna ün dret cumbat, u a pascher, schabain ch'el perda bod la gnierva, quinta'l riand. Düraunt la stagiun nu basta il temp e l'energia per da quistas activitads. Per ragiundscher sieus böts investescha il giuven nempe bger temp per trenamaints ed ün grand ingaschamaint persunel: «Saung, larmas e süjurs. Que es uschè üna bella frasa.»

### Sguard i'l avegnir

I'l chantun Jura ho il hockeyaner ün contrat per almain üna stagiun. «Eau vögl pruver auncha duos ans.» Zieva quel temp so Camichel, sch'el riva da fer il pass i'l hockey professionel u na. Per as fer impissamaints sur d'ün plan alternativ es que auncha memma bod. Sgür es be, cha scha la carriera scu hockeyaner professionel nu vess da funcziuner, vuol Marc Camichel turner in Engiadina. Il sport restess però eir inavaunt üna part da sia vita: «Schmet-ter cun hockey? Sgüra na, que nu vo!»

## «Cunfins per furtüna darcheu averts»

**In congual culs dis cul cunfin serrà ha fat il supermarchà a Müstair in lüdeschdi var 70 pertschient daplü schmersch. Il trafic sün via ed in butia s'ha augmantà eir pro'l «Grenzshop» a Martina.**

In lüdeschdi s'han darcheu drivits ils cunfins chi d'eiran gnüts serrats causa la pandemia dal coronavirus. Pertocs da quella serrada sun stats eir ils affars al cunfin ladin, a Martina il «Grenzshop» ed a Müstair il Center Parc Rom. In cumün ha la firma Grond eir amo

üna butia da mangiativas. «Düraunt quistas eivnas dal cunfin serrà s'ha redüt il schmersch in noss affar al cunfin per var 80 pertschient», disch Linard Grond chi maina quist center, «pella paja vaina gnü illa butia in cumün chi furnischa las cumpritas a chasa ün grond plus da schmersch, quel success ha bod fat bun quai cha la butia al cunfin ha pati.»

«In lüdeschdi haja dat gronds movimaints our da la Val Müstair vers l'Italia», cuntinuescha Grond. E blers dals automobilists han fermà pro lur affar per tancar e cumprar: «In congual cullas eivnas cul cunfin serrà vaina fat in lüdeschdi 70 pertschient daplü schmersch.» El ha dumandà a diffe-

rents automobilists ingio chi sajan in viadi. «Na massa ingiö», til hana dit, chi nu's fidaivan amo, pervi dal coronavirus, da far vacanzas illas regions plü bassas. «Ils blers giaivan giò'l Tirol dal süd ed al Lai da Garda.»

Cha'ls cunfins s'han drivits darcheu han badà eir las impiegadas dal Grenzshop a Martina: «Fingia in lüdeschdi vaina gnü daplü claints, persunas chi han fermà e sun gnüdas pro nus», disch Tina Holzkecht. Chi saja darcheu daplü trafic sün via, ma na amo sco d'ürant la stagiun ota, constat'la, «uossa spettaina chi gnia il temp da stà e schi vain eir amo ora plü bella varana eir darcheu daplü claints in nos shop.» (fmr/fa)



Gemeinde Celerina  
Vschinauncha da Schlarigna

In Chesa Puoz, Via Suot Crasta 40, dains nus a fit üna

### Abitaziun a 4 stanzas al plaun suot il tet

Termin da retratta:  
1. avuost 2020

#### Fit d'chesa:

Fit net	Fr. 1'409.-
Cuosts accessoris aquint	Fr. 150.-
Plazza da garascha	Fr. 90.-

Las chesas in proprietad da la vschinauncha vegnan dedas a fit be a fittadins stabels, üngünas abitazuns da vacanzas. A la candidatura ho da gnir agiunt ün extract our dal register da scussiu.

#### Infurmaziuns:

Administraziun cumünala Celerina/Schlarigna  
tel. 081 837 36 80

#### Annunzchas:

Fin als 3 lügl 2020 in scrit a l'adressa:  
Administraziun cumünala Celerina/Schlarigna  
Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna

7505 Celerina/Schlarigna, ils 18 gën 2020

CUMISCHIUN DA GESTIUN  
DA LAS CHESAS IN PROPRIETED  
DA LA VSCHINAUNCHA



Baselgia evangelica-refurmeda Engiadina'Ota  
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

### Invid per la 1. radunanza da la raspeda evang.-ref. 2020

da mardi, ils 23 gën 2020 a las uras 20.00 Uhr ill'aula da la chesa da scoula Grevas a San Murezzan

#### Tractandas:

1. Bivgnaint e reflexziun
2. Tscherna dals scrutinaduors
3. Protocol da la radunanza da la raspeda dals 26 november 2019
4. Rendaint scu eir rendaint d'investiziuns 2019 e der dis-charg
5. Retrospectiv 2019 tres ils depüts e'l rapreschantant dal Convent (infurmativ)
6. Contrat da servitut per dret da passer cun lingias cun Energie 360 Grad AG, parcella nr. 896 cudesch fundiari da la vschinauncha La Punt Chamues-ch
7. Varia, immaint e pled finel

Zuoz, 17 gën 2020

La suprastanza da la raspeda:  
Il president: G. D. Ratti  
L'actuar: D. Schwenninger

A partir dals 10 gën 2020 as po que retrer u piglier invista da la documentaziun davart las tractandas illas seguaintas baselgias: Baselgia aviarta Segl Maria, administraziun cumünala a Silvaplana, San Rochus Champfèr, baselgia da vschinauncha e bagn San Murezzan, Bel Taimpel Schlarigna, San Niculò Punttraschigna, baselgia Plaz Samedan, San Giachem Bever, baselgia La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf e baselgia Cinuos-chel u sün www.refurmo.ch.

A vain organiso ün servezzan da transport, per plaschair s'annunzcher fin als 22 gën 2020 a las 17.00 h tar l'administraziun: admin@refurmo.ch u nr. da telefon 081 836 22 23

Attenziun, nouv lö  
da la radunanza, causa las  
imsüras da protecziun!  
Aula da la chesa da scoula  
Grevas San Murezzan

## «A vela la paina da pruver oura»

**Causa la pandemia dal coronavirus sun bgers sfurzoz ad improviser. Ushè ho eir la Lia Rumantscha decis da müder lur program pels cuors intensiv da quista sted e spordscher ün'alternativa cun cuors online.**

GIANNA DUSCHLETTA

Flurina Plouda es daspö och ans tar la Lia Rumantscha (LR) ed es respunsabla pel program da famiglia. Daspö quindesch ans do ella eir cuors da rumauntsch, normelmaing adüna cun preschentscha fisica. Quist an ho que müdo causa il coronavirus. Inscunter nu d'eiran pü pussibels e las lecziuns da rumauntsch vaivan lö online. Cur cha d'eira da decider che chi capita culs cuors intensiv cha la LR spordscha düraunt la sted, nu d'eira auncha cler, in che fuorma cha quels pudaron avair lö. Pervi da que ho la LR decis, dad organiser eir quists cuors online. Fin in dumengia as po s'annunzcher per il cuors intensiv da quista sted.

### Roba d'adüs

La qualited dal cuors dess rester la listessa e Flurina Plouda es persvasa, cha que gratagia: «Ad es simplamaing ün oter möd, ün oter access a la lingua ed a las persunas. Que es roba d'adüs.» Minchün es in sieu dachesa, inua ch'el as sainta bain e sgür, e que es tenor Plouda ün grand avantag: «A me pèra enorm bel cha minchün es in sieu gnieu.» Sfidat do que però listess, per exaimpel cha quist sistem pretenda üna preparaziun complettamaing differenta da la persuna d'instrucziun, cun oters exercizis ed oters gös pels partecipants. Eir il sentiment cha s'ho per la glied müda, perche cha fisicamaing nu s'esa preschaint. Impü vo minchataunt pervi da la tecnica tuot ün pö pü plaun cu



Flurina Plouda instruescha cuors da rumauntsch online. Fin in dumengia as po s'annunzcher per il cuors intensiv da sted.

fotografia: Gianna Duschletta

chi gess illas lecziuns üsitedas. La persuna chi instruescha drouva la fantasia e la creativited da müder il cuors e l'adatter in möd adequat. Normelmaing düra il cuors intensiv ün'eivna, cun instrucziun da las 9.00 fin las 13.00 ed ün program alternativ ils zievamezdis. Quist an ho la LR adatto il program. Cun que cha ün cuors online es fich intensiv, sfadius e cun be poch muviment corporel, sun las lecziuns pü cuortas ed il cuors düra totel duos eivnas. Eir cò vezza Flurina Plouda ün avantag, nempe cha ils «dis da scoula» sun pü cuorts ed uschè ho minchün

auncha avuonda temp per fer bgera roba speratiers il cuors.

### Chi as partecipescha?

Ils partecipants dals cuors da rumauntsch cha la LR spordscha vegnan da lös differents cun motivs differents. Tscherts haun abitaziuns in Engiadina ed as rechattan regulermaing illa val. Oters sun gnies a ster in Engiadina u haun ün partenari da lingua rumauntscha. Adüna darcho do que eir partecipants chi haun perdavaunts rumauntschs e sun in tschercha da lur rischs tres la lingua. Auncha oters ve-

gnan dafatta da pajais esters ed haun simplamaing interess per la quarta lingua Svizra. Il giavüsich da gnir a savair dapü sur da quista lingua e l'imprender il pü bain pussibel unischa a tuot ils partecipants e creescha bellischmas eivnas da cumpagnia düraunt ils cuors intensiv da sted.

### Gruppa da ris-ch

«Bgeras persunas chi partecipeschan als cuors sun illa gruppa da ris-ch. Que es eir ün motiv important perche cha'ns vains decis pels cuors online quist an», declera Flurina Plouda. Il respet da la

### Annunzchar pels cuors intensiv online

Il cuors intensiv da rumauntsch spüert da la Lia Rumantscha (LR) ho lö quist an online. Dals 13 fin als 24 lügl do que mincha bunura üna lecziun da 90 minuts. Tuot tenor numer da partecipants e nivel dal cuors haun las lecziuns lö da las 8.30 a las 10.00 ubain da las 10.30 a las 12.00. S'annunzcher as po que fin in dumengia, ils 21 gën. Ulteriuras infurmaziuns ed il formular d'annunzcha as chatta sülla pagina d'internet. (gd)

[www.curs.ch](http://www.curs.ch)

tecnica nu dess però impedir a la generaziun pü veglia da's parteciper als cuors da rumauntsch online. Flurina Plouda accentuescha: «Scha qualchün ho retgnentschas da pruver oura, que seja inler. Ma que vela propi la paina da pruver, il sistem es nempe fich simpel.» Tar las lecziuns ch'ella ho instrüieu online fin uossa es il rimbomb sto positiv, per bgers es que ieu meglder cu ch'els vessan cret. La situaziun es nouva per la persuna d'instrucziun scu eir pels partecipants, tuots haun da s'adüer landervi e chatter oura che chi funcziuna il meglder. «A me pèra bel dad avair la pussibilitad dad avair tuot in üna vouta complettamaing ün'otra situaziun e da chatter tres que otras soluziuns. Que pussibilitatescha eir pü tard fora da spordscher ils cuors in otras fuormas», disch Flurina Plouda. Ella es da l'avis cha cuors da rumauntsch online varon eir in avegnir success, cun que ch'els portan propi cun se bgers avantags. «Eau craj cha que es üna fich buna spüerta perche cha scha hest interess dad imprender la lingua, hest adüna la pussibilitad da fer que. Listess inua cha tü est. Que s'ho adüna ün tscher access.»

## Premi dal public per Peter Gredig

**L'eivna passada ha gnü lö a Sur En da Sent il Simposi internaziunal da sculpturas. Adonta da cunfins serrats sun eir ils partecipants dals pajais esters rivats in Engiadina Bassa.**

Lönch nu d'eira sgür scha' 26avel Simposi internaziunal da sculpturas a Sur En das-chaiva gnir realisà. Il motiv d'eiran las restricziuns pervi da la pandemia dal coronavirus. Ed adonta da cunfins amo serrats sun rivadas tuot las artistas e tuot ils artists. Sonda davomezdi ha gnü lö la vernissascha da las sculpturas creadas l'eivna passada. Implü ha eir gnü lö la surdatta dal premi dal public. Quel ha guadagnà Peter Gredig culla sculptura «Il pesch da l'on 2020».

### Prüma partecipaziun

Cun resgias a motor, s-chalpens, sgürs e maschinas han lavurà las artistas ed artists vi da lur sculpturas. Da tuot il muond vaivan s'annunzchats sculpturas pel simposi da quist on chi d'eira dedicà al tema «... im fluss ...». 17 da quels ha invidà la giuria da gnir a Sur En per ün sogiuorn d'üna eivna. Per la prüma jada da la partida d'eira ingon Andreas Hofer da Tavo. El d'eira ün dals organisators dal Simposi da sculpturas Tavo. Qua cha tal vaiva adüna lö pacas eivnas davò quel da Sur En til mancaiva il temp per preparar l'annunzcha. «Daspö duos ons nun organisaina plü nos

simposi, uschè ch'eu n'ha decis d'inoltrar mia documainta e la skizza da mi'ouvra», disch Hofer. Realisà ha' üna statua cun bratscha averta. «Mi'ouvra dess simbolisar dad esser avert per tuot, in noschs e buns mumaints.» Sco ch'el ha manzunà haja' giodü l'atmosfera particulara a Sur En, «il prim simposi

davò corona e quai insembel cun glied uschè paschaivla».

### Lö avuonda per tuots

Cuntaint cun l'andamaint da l'eivna es stat eir Wolfgang Bosshart, il mainagestiu da la società Art Engiadina. «Adonta da la plövgia han ils artists

pudü lavurar vi da lur ouvas, quai grazcha a las tendas cha minchün vaiva», manzuna'l. Ingüna sfida d'eira la prescripziun da protecziun da tgnair aint la distanza bsögnavla. «Sül campadi vaina lö avuonda per tuots.» Il möd dal simposi s'ha verifichà düraunt ils ultims 26 ons. «Nus nu prevezain pel mu-

maint ingüns müdamaints dal reglamaint», disch Bosshardt. Eir ingon rivvan las sculpturas na vendüdas sülla Senda da sculpturas a Sur En. Lung quista senda s'han ramassadas düraunt ils ultims ons passa 100 ouvas da lain, marmel, fier o eir cumbinaziuns da tuots quists materials. (fmr/afi)



«Il pesch da l'on 2020» da Peter Gredig ha survgni il premi dal public.

fotografia: Art Engiadina

# Mehr Fischer in diesem Jahr, aber die Fänge gehen zurück

**Es gibt eine gute Nachricht: Der Verkauf an Fischereipatenten hat in diesem Frühjahr zugenommen. Die schlechte Meldung: Vor allem in den Bündner Fliessgewässern werden massiv weniger Fische gefangen als noch vor ein paar Jahren.**

RETO STIFEL

Fischen findet in der freien Natur statt. «Dichtestress» ist im Normalfall nicht zu befürchten. Und der direkte Kontakt mit Mitfischerinnen und Mitfischern ist überschaubar. Alles Voraussetzungen also, die das Fischen zum idealen Hobby machen, während auf der Welt das Coronavirus seine Spuren hinterlässt. Ganz offensichtlich sehen das auch die Petrijünger so. Bis 5. Mai dieses Jahres wurden im Kanton gemäss einem Bericht im «Bündner Fischer» 4053 Saisonpatente verkauft, 168 mehr als im Vorjahr. Das Ergebnis ist umso erstaunlicher, als alle Jung- und Neufischer in diesem Jahr kein Patent erwerben konnten. Dafür müssen sie zuerst eine Ausbildung durchlaufen, welche mit dem sogenannten «SaNa-Ausweis» honoriert wird, welcher wiederum zum Patentbezug berechtigt. Wegen Corona mussten aber in diesem Frühjahr sämtliche SaNa-Kurse gestrichen – und die Jung- und Neufischer auf nächstes Jahr vertröstet werden. Wer an den Gewässern unterwegs war, wird auch festgestellt haben, dass in dieser Saison mehr Fischer an-



Fischer am Innbogen bei Celerina.

Foto: Daniel Zaugg

zutreffen sind als auch schon. Beispielsweise auf dem St. Moritzersee oder am Innbogen bei Celerina.

## 2019 war ein schlechtes (Fang)Jahr

Ob diese auch Fische fangen, steht auf einem anderen Blatt Papier geschrieben. Rückblickend auf das Jahr 2019, lautet die Antwort ganz klar: Nein. Der Blick auf das interaktive Web-Tool des Amtes für Jagd und Fischerei (AJF) zeigt, dass das letzte Jahr insbesondere an den Fliessgewässern

miserabel war. Noch nie seit 2002 gingen so wenige Fischer an die Gewässer. Im Jahr 2003, dem absoluten Rekordjahr, wurden insgesamt 94013 sogenannte «Ereignisse» (ein Gang ans Gewässer) registriert. Dabei wurden 124448 Fänge verzeichnet. Im letzten Jahr waren es bei 51951 Ereignissen noch 48714 Fänge – zum ersten Mal überhaupt ist der CPUE-Wert (Fang pro Ereignis) unter eins gesunken. Der Durchschnittswert der letzten zehn Jahre lag bei 69580 Ereignissen und

77028 gefangenen Fischen. Die Gründe, die hinter den tiefen Fangzahlen liegen, werden teils kontrovers diskutiert, aber auch untersucht. So läuft beispielsweise zurzeit ein auf drei Jahre angelegtes kantonales Projekt, welches der Bestandssituation bei den Äschen nachgeht.

## Seenfischerei ist stabiler

Etwas besser sieht es bei der Seenfischerei aus. Dort lagen die fischereilichen Aktivitäten 2019 nur leicht unter

dem langjährigen Schnitt, allerdings wurden auch in den Seen deutlich weniger Fische gefangen, nämlich rund ein Fünftel gegenüber dem Zehnjahresdurchschnitt. Massgeblich sind diese Zahlen vom massiven Rückgang gefangener Seesaiblinge in den Oberengadiner Talseen beeinflusst. Im Ausnahmejahr 2004 wurden im ganzen Kanton knapp 70 000 Fische dieser Art gefangen – weitaus der grösste Teil im Oberengadin. 2019 waren es noch 16487 Fische, das langjährige Mittel liegt bei 26403 Saiblingen.

## Modernes Datentool

Die neue «Fischereistatistik Graubünden» wurde am 1. Juni auf der Website des AJF aufgeschaltet. Das Tool erlaubt eine detaillierte und massgeschneiderte Datenabfrage und -darstellung der Fangstatistik-, Fischbesatz- und Patentverkaufszahlen in Graubünden. Auch können die Daten für die einzelnen Regionen analysiert werden. So zeigt sich beispielsweise, dass das tiefe kantonale Fangstatistikkniveau wesentlich auf die sehr schlechte Entwicklung im Unterengadin zurückzuführen ist. Im zehnjährigen Schnitt steuert diese Region fast ein Viertel an kantonalen Fängen in den Fliessgewässern bei. Letztes Jahr belief sich dieser Anteil nur noch auf ein Achtel. Mit 1,1 liegt der CPUE aber immer noch über dem kantonalen Schnitt, im zehnjährigen Mittel sogar bei 1,3. Im Oberengadin liegen die Werte mit 0,8 respektive 1 tiefer.

Über den Direkt-Link [www.fischereistatistik.gr.ch](http://www.fischereistatistik.gr.ch) gelangt man auf das neue Datentool.

Anzeigen

FESTIVAL DA JAZZ  
*Le Moritz*

**JAMES GRUNTZ** Younee **DIETER MEIER**  
**KLAUS DOLDINGER'S PASSPORT** Afra Kane  
 Christoph Stiefel **RICHARD GALLIANO**  
**MARLA GLEN** David Helbock **MARIO BIONDI**  
 Michael von der Heide feat. Heidi Happy **SEVEN**  
 Othella Dallas **NICOLE BERNEGGER** and many more ...

16. JULI – 2. AUGUST 2020

FESTIVALDAJAZZ.CH

HOST

MAIN PARTNERS

PARTNERS

MAIN MEDIA PARTNERS

Talstation Celerina-Marguns  
**27. bis 28. Juni 2020**

**BIKETEST MIT LOKALEN BIKESHOPS**  
**AFTER BIKE PARTY**  
**KIDS CORNER**  
**ERMÄSSIGTER BIKEPASS**  
**GEFÜHRTE TOUREN**  
**FAHRTECHNIKKURSE**

[www.biketest-engadin.ch](http://www.biketest-engadin.ch)

# Der etwas andere Arbeitsplatz

**Die Arbeiten für das Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI) bei Martina können nur dank der Felssicherungsarbeiter ausgeführt werden. Ihr Arbeitsplatz ist alles andere als sicher.**

Auf ihrem 30 minütigen Arbeitsweg im Auto denken die sieben Männer noch etwas verträumt an das zurückliegende Wochenende. In den letzten 15 Minuten bis zur eigentlichen Arbeitsstelle ist dann aber höchste Aufmerksamkeit gefragt. Die Hangsicherungsarbeiter auf der Baustelle eines der grössten Laufwasserkraftwerke im Alpenraum müssen auf den letzten Metern hochkonzentriert sein. Jeder Fehltritt oder Fehlgriff kann gravierende Folgen haben. Ihr Arbeitsplatz befindet sich an einem steilen, fast 900 Meter hohen Felshang, oberhalb der Wehranlage in Martina. Ihre Aufgabe ist es, die Baustelle vor Steinschlägen und Hangrutschen zu sichern. Damit stellen sie sicher, dass die Hauptarbeiten an der Anlage überhaupt ausgeführt werden können.

## Mittagspause in der Felswand

«Wir verbringen den gesamten Arbeitstag in der Felswand», sagt der 51-jährige Josef Melmer. Selbst die Mittagspause wird etwas oberhalb der eigentlichen Arbeitsstelle verbracht. Doch dahin müssen die Arbeiter am Morgen erst einmal hinkommen. Klettergurte werden angelegt und Seile montiert. Was auf den ersten Blick auch ein gemütlicher Tag im Klettergarten werden könnte, zeigt sich schnell als eine der wichtigsten Aufgaben auf der Baustelle. Nach einer gemeinsamen Tagesbesprechung erreichen sie über den Klettersteig die Felswand. «Bei Schnee und Nässe ist es hier besonders rutschig», erklärt Michael Ahlborn, der Polier vor Ort. Vor der Besprechung wurden bereits die für den Tag notwendigen Materialien fertig gepackt, sodass der Helikopter diese später hochtransportieren kann.

## Routine als Risiko

Seit 2014 wird an der Wehranlage und dem Wasserstauraum für das Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI) gebaut. Das Gelände befindet sich in einer Talver-

engung, die das Stauen des Wassers überhaupt erst möglich macht. «Bei der Arbeit in dem steilen Gelände spielt das Wetter eine grosse Rolle», erklärt Manuel Geisberger einen der wichtigen Faktoren bei der Arbeitssicherheit. Der 28-Jährige arbeitet seit drei Jahren auf dieser Baustelle. «Es ist harte Arbeit», meint er, «und es ist abenteuerlich.» Er sei vor rund zehn Jahren «einfach so in den Beruf hineingerutscht.» Die Zusammenarbeit im Team ist hier wichtiger als an manch anderen Arbeitsplätzen. «Wir müssen uns blind vertrauen können», sagt Melmer und ist sich auch sicher, dass der private Kontakt von Vorteil ist. Mit mehr als 30 Jahren Berufserfahrung und sechs Jahren Tätigkeit beim GKI ist Melmer einer der erfahrensten Arbeiter. «Für mich ist das nichts Besonderes», sagt er mit Blick auf den Klettersteig, den er an-

schliessend bis auf 120 Meter hochsteigen wird. «Darin besteht auch ein Risiko», fügt der Polier hinzu und spricht damit die Routine an. «Man vergisst die Gefahren und wird frech.» Was bedeutet, das man leichtsinnig wird. Regelmässig müssen die Arbeiter daher spezielle Kurse absolvieren. Und «jeder schaut gut auf den anderen», ergänzt Melmer, denn er weiss, dass jeder Fehler tödliche Konsequenzen haben kann.

## Millimeterarbeit

Wenige Stunden später kommt der Helikopter, um das vorbereitete Material sowie den Beton nach oben zu transportieren. Die Zusammenarbeit mit dem Flugeinsatzteam sind die Arbeiter gewohnt. «Es ist teilweise Millimeterarbeit», sagt Melmer, der in den Pitztaler Bergen aufgewachsen ist. «Die Si-

cherheit steht immer an erster Stelle.» Die Firma, für die Melmer und das Team arbeiten, ist europaweit im Einsatz. «Überall, wo es Felssicherungsarbeiten braucht.» Ob in Italien, in Deutschland oder Österreich. Überall

da, wo Bahnlinien oder Strassen durch unwegsames Gelände gebaut werden, war Melmer schon im Einsatz. «Wir arbeiten dort, wo es unsicher ist», meint Melmer. «Und damit machen wir es für andere erst sicher.» Mayk Wendt



Der Arbeitsplatz befindet sich im Felshang, rund 120 Meter über dem Inn. Mit der «EngadinOnline»-App kann das Video hinter dem Bild der GKI-Baustelle aktiviert werden.

Fotos und Video: Mayk Wendt

## Gesamtbaukosten von 650 Millionen Franken

Gemäss Information der Verantwortlichen des Gemeinschaftskraftwerks Inn soll das Jahr 2023 das erste Vollbetriebsjahr werden. Geologische Hindernisse an der Baustelle des Wehrs, die unterhalb einer instabilen Felswand liegt, führten zu Verzögerungen im Projektplan. Mit einer installierten Leistung von 89 Megawatt können jährlich rund 440 Gigawattstunden

Strom erzeugt werden. Das entspricht dem durchschnittlichen Stromverbrauch von 90000 Haushalten. Die Wehranlage bildet einen Aufstau, der bis nach Martina reicht. Das Ausgleichsbecken ist 15 Meter tief und hat einen nutzbaren Inhalt von 500000 m<sup>3</sup>. Die Gesamtbaukosten werden auf rund 605 Millionen Euro (650 Millionen Franken) geschätzt. (mw)

## Schreinerlehrlinge suchten ihren König

**Handwerk** Bereits zum vierten Mal haben sich kürzlich die Südbündner Lernenden im ersten Lehrjahr des VSSM Teilverbandes Quattervals in der Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan eingefunden, um ihren Reisskönig oder ihre Reisskönigin zu küren.

Ins Leben gerufen wurde der Reisswettbewerb von der Bruno de Nicolo Stiftung, welche seit fast 15 Jahren mit viel Engagement das Schaffen des Schreiner Nachwuchses in der Region unterstützt und auch schon die Wettbewerbe «Holz in Form», «Holz kreativ» und «Unternehmensmodell» ermöglicht. Das Ziel der BDN-Stiftung ist es, junge Talente und das Handwerk an sich zu fördern. So trafen sich am letzten Samstagmorgen zwölf Lernende des ersten Lehrjahres bei Kursleiter Frank Tonello und erwarteten gespannt auf die Aufgabe, die sie an diesem Tag lösen sollten. Ein Grossteil der Lernenden hatte sich schon seit November und hauptsächlich in ihrer Freizeit auf diesen Tag vorbereitet und sich intensiv mit dem Reissen, der Handschrift des Schreiners auseinandergesetzt. Werkstücke reissen heisst, alle Bearbeitungen von einem Plan auf die Werkstücke zu übertragen,

damit diese von Hand oder mit Maschinen bearbeitet werden können. Nach einer kurzen Einführung wurden die Pläne verteilt – der Startschuss für die nachfolgenden Schritte: Planstudium und das eigentliche Reissen, bei dem die spitzen Bleistifte angesetzt und Linien, Kreuze, Falze und Nuten auf das Fragment aufgezeichnet wurden. Kaum fertig, wurden die gerissenen Werkstücke auch sogleich von den Experten kontrolliert.

Nach der Pause, dem geselligen Teil mit gemeinsamem Mittagessen und gehörig viel Fachsimelei ging es an den zweiten Teil der Arbeit, der maschinellen Bearbeitung des Fragments. Zuvor wurden erkannte Fehler vom Vormittag korrigiert, ehe die Hobelspäne flogen, Japansägen präzise Schnitte setzten, Löcher gebohrt und Falze und Nuten gefräst wurden. Ruhiges, präzises Arbeiten war gefragt und doch rückte der Abgabetermin um 15.00 Uhr unaufhaltsam näher. Dann wurden die Fragmente eingesammelt und abschliessend bewertet. Wer nun die neue Reisskönigin oder der neue Reisskönig des Engadins ist, wird anlässlich der BDN-Preisverleihung am 19. Juni bekannt gegeben. (Einges)

**Silvapiana** Am Mittwoch, dem 24. Juni, kommt der Silvaplanner Souverän im Schulhaus zur Gemeindeversammlung zusammen. Gleich zu mehreren Geschäften wird er sich zu äussern haben. Allen voran wird ihm die Jahresrechnung der Gemeinde für 2019 vorgelegt. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Reingewinn von gut 2,5 Millionen Franken. Haupttreiber für dieses sehr gute Ergebnis sind die Steuereinnahmen, die um gut 3,2 Millionen Franken höher als budgetiert ausfielen. Der Cashflow stieg per Ende 2019 auf gut 5,6 Millionen Franken, die Gemeinde Silvaplana hat einen Selbstfinanzierungsgrad von 100 Prozent erreicht. Neben der Jahresrechnung wird den Stimmberechtigten auch das neue Gesetz über die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit zur Genehmigung vorgelegt. Zudem haben diese über die Auflösung des Kleinklassenschulverbands Sils, Silvaplana, Champfèr zu befinden und über die neue Leistungsvereinbarung mit dem Verein Musikschule Oberengadin. Entscheiden sollen die Stimmberechtigten auch, was mit der Liegenschaft auf der Parzelle Nr. 113 im Dorfkern geschehen soll.

## Reich befrachtete Gemeindeversammlung



Silvapiana hat Interesse an den GKB-Immobilien.

Foto: Marie-Claire Jur

Nach der Schliessung der Filiale der Graubündner Kantonalbank möchte der Gemeindevorstand die Bankräumlichkeiten im Erdgeschoss und Untergeschoss sowie eine Dreieinhalb-Zimmer-Wohnung im ersten Obergeschoss dieser Liegenschaft käuflich erwerben, um sie weitervermieten zu können. Ziel wäre die Ansiedlung eines Gewerbebetriebs wie eine Apotheke, Drogerie oder eine andere Bank. Um mit der GKB in Verhandlungen treten zu können, braucht der Gemeindevorstand die Legitimation durch den Sou-

verän. Die Verhandlungen sollen im laufenden Jahr durchgeführt werden, die Finanzkompetenz des Gemeindevorstands ist auf 1,5 Millionen Franken legitimiert. Nicht behandelt wird am kommenden Mittwoch Traktandum 5. Der Gemeindevorstand hat das «Gesetz über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Gemeinde Silvaplana» zur Überarbeitung zurückgezogen.

An der Gemeindeversammlung wird schliesslich noch das Abfallkonzept «Insemel» vorgestellt. (mcj)



### Telemarken geht auch ohne Schnee

Keine Angst, für die heutige Übung «Klassischer Telemark» mit Anne-Marie Flammersfeld müssen Sie nicht einen abgelegenen norwegischen Wald aufsuchen. Die Übung funktioniert auch mit oder besser auf heimischen Hölzern ganz gut. Mit dieser Übung trainieren wir die Gesässmuskulatur, die Oberschenkelmuskulatur und den Gleichgewichtssinn. Ganz wichtig ist auch bei dieser Übung das richtige Aufwärm-

men. Das passende Video dazu und auch alle anderen Übungen mit der St. Moritzer Diplom-Sportwissenschaftlerin Flammersfeld finden Sie jederzeit auf unserem Youtube-Channel (youtube/user/LocalPoint2/videos).

Wir wünschen Ihnen viel Spass und Vergnügen beim Training im Wald und bleiben Sie weiterhin gesund, munter und fit. (dz)

Foto und Video: Daniel Zaugg

### Leserforum

## Standort für zwei grosse Reit- und Pferddestallzelte gesucht

Für unsere Nachbarn suche ich einen etwas versteckten, aber gut erschlossenen Standort für zwei sehr grosse Zelte als Übergangslösung für die nächsten drei bis vier Jahre, bis sie eventuell ihren seit 15 Jahren geplanten Reitstall in Champfèr realisieren dürfen.

Die Zelte können für sechs Monate von der Gemeinde in der Landwirtschaftszone als Fahrnisbauten bewilligt werden. Wenn sich niemand daran stört, werden sie auch länger geduldet, damit der Betrieb des für die Region wichtigen Pferdesports aufrechterhalten bleiben kann. Noch besser wäre ein Standort in einer Gewerbezone, angrenzend an eine Weide hinter geschlossenen Umfassungswänden – wegen des für das Oberengadin problematischen Aussehens der Zelte. Vielleicht ist aufgrund der Corona-Zeit beziehungsweise nach dem letzten Bundesgerichtsentscheid über das Zweitwohnungsgesetz jemand froh, eine ungenutzte, bestenfalls bereits befestigte Fläche verpachten zu können.

Leider stehen die beiden Zelte in Champfèr momentan sehr dominierend zwischen den Wohnhäusern, was den Dorffrieden stört. Wichtig für den Standort sind folgende Merkmale: für Autos (Betreiber und Pferdebesitzer) und Mistmulden-Service gut erschlossenes und fern von bewohnten Gebäuden lie-

gendes Gelände. Wegen der dünnen Zeltwände gibt es rund um die Uhr Lärmemissionen durch polternde Pferde mit Peaks von bis zu 70 Dezibel. Bei der Arbeit mit Tieren gibt es weder Mittagspausen noch Sonn- oder Feiertage. Sehr viel muss maschinell erledigt werden. Die Geruchs- und Staubemissionen durch die Mistmulde und den Betrieb im Allgemeinen sind je nach Hauptwindrichtung erheblich. Weiter braucht es Pferdeauslaufflächen, Wasser- und Abwasseranschluss für ein provisorisches WC sowie Stromanschluss. Es erwartet Sie ein äusserst professionell geführter Pferde- und Reitbetrieb mit freundlichen Pferdebesitzerinnen und Pferdebesitzern.

Ich habe den ehemaligen Reitstall als direkte Nachbarin in Champfèr sehr positiv erlebt. Die heutige – allgemein bekannte – schwierige Lage für die Reitstallbesitzer tut uns sehr leid. Die Notsituation mit dem Zelt mit all seinen Beeinträchtigungen ist aber auch für uns auf Dauer zu viel. Deshalb hoffe ich auf diesem Wege eine Alternative zu finden. Sei es ein Provisorium oder vielleicht sogar ein Reitstall.

Auf dass in Champfèr bald wieder Ruhe einkehrt.

Annabelle Breitenbach, Champfèr

## Sind die normalen Fischer wirklich so gefährlich?

In einem Artikel im «Bündner Fischer» von Adrian Taisch, Beisitzer Vorstand KfVGR, wird über die erste Fliegenfischerstrecke in Graubünden ausführliche berichtet. So weit, so gut: Vergessen wurde aber, den Sinn dieses Schongebietes in Ramosch zu erwähnen.

In einem Abschnitt hat er aber den Vogel abgeschossen. Ich zitiere: «... eine Fliegenfischerstrecke! Da will ich hin. Schon etwas Einmaliges, gerade in unserem Kanton, wo die Gefahr, von einem fliegenden Grundblei angeschossen zu werden, einfach nicht existiert...»

Herr Taisch, ich danke Ihnen herzlich für diese Aufklärung. Jetzt habe ich endlich begriffen, dass das Schongebiet in Valsot nicht unbedingt zur Schonung des Fischbestandes, sondern eher zum Schutz der Fliegenfischer geschaffen worden ist.

Durch diesen Artikel kann man sich auch ein Bild machen, welche Interessen der Vorstand des KfVGR vertritt.

Zum Schluss noch eine Bemerkung: Das Oberengadin – der Abschnitt zwischen den Flaz nouv und Celerina – ist ja bekannt und beliebt für die Flie-

genfischerei, obwohl dort auch die gewöhnlichen Fischer fischen dürfen. Mir ist nicht bekannt, dass dort jemals ein Fliegenfischer von einem Grundblei verletzt worden wäre.

Men Nett, Bever/ Ramosch



Pontresina

### Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

**Baugesuch Nr.**  
2020-8027

**Parz. Nr.**  
357

**Zone**  
W2B

**AZ**  
0.3

**Objekt**  
Chesetta sur Flaz, Via da la Botta 57

**Bauvorhaben**  
Sanierung und Erweiterung Terrasse

**Bauherr**  
STWEG Chesetta sur Flaz, Via da la Botta 57, 7504 Pontresina

**Grundeigentümer**  
STWEG Chesetta sur Flaz, Via da la Botta 57, 7504 Pontresina

**Projektverfasser**  
Corsin Rauch, Metallbau, Muglinè 37, 7530 Zerne

**Auflagefrist**  
18.06.2020 bis 08.07.2020

**Einsprachen**  
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 18.06.2020  
Baubehörde Gemeinde Pontresina

Anzeige

**plus engadin**

Gratis-App EngadinOnline laden (kompatibel für Apple und Android)

App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen

Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien

### Leserforum

## Für eine Zukunft der jungen Bewohner Celerinas

Schon einmal Monopoly gespielt? Regel Nummer eins; Wer nicht kauft, verliert. Auf dieses Schicksal steuert auch Celerina zu. Wir haben uns mit den Erträgen zufriedengegeben, uns aus dem Spiel zurückgezogen und ziehen die guten alten Zeiten dem Fortschritt vor. Waren nicht einmal ein Spazierweg entlang der Innlandschaft, neue Hotels oder ein Einkaufszentrum geplant? Während die restlichen Spieler an der Umsetzung sind, haben wir uns fürs Nichtstun entschieden. Das mag be-

quem sein, ist in der Tourismusbranche aber hochgefährlich. Denn wir fragen Sie: Warum sollten Touristen noch nach Celerina kommen?

Wegen der wunderschönen Natur und den grossartigen Sportmöglichkeiten? Das sind die Entscheidungsgründe für das Engadin. Übernachtet, ausgegangen und eingekauft wird lieber in anderen Gemeinden, die in den letzten Jahren mutig vorangeschritten sind. Mut und Voraussicht fordern wir nun auch von Celerina. Lasst uns den

nächsten Zug machen und mit einem Ja am kommenden Sonntag für den Projektierungskredit von 1,5 Millionen Franken für die «Gestaltung Dorfzentrum» für eine Zukunft der jungen Bewohner Celerinas stimmen.

Luca Cramer, Celerina,  
Jason Kolodziej, Celerina,  
Mauro Lattmann, Celerina,  
Till Schroff, Celerina,  
Andrea Stifel, Celerina,  
Gian-Marco Tschennett, Celerina,  
Linard Weisstanner, Zürich/Celerina

### Nur wundern

Das Gras auf der Wiese darf nicht mehr zur Blüte reifen, was wunderst Du Dich. Im Plastik verschneckt, gärt es dahin. Der Gast muss sich mit fremden Blumen abfinden. Die Wegböschungen am Rand der Strasse vom Fadentrimmer bis zum Wurzelkopf rasiert, vom Staub erstickt, das Leben verodet, der Wertschöpfung zuliebe. Die Spritzendüngung das Grün mit stinkigem Braun er-

füllt, es soll ein fettiges Futter zur Wertschöpfung schaffen, die schwarzen Fleischrinder mästen - wunderst Dich das nicht? Das Stillhalten der «Corona» zuliebe hat Früchte getragen, die Dorfbewohner sind zur Stimmabgabe aufgerufen, die Ortsplanung in die Zukunft zu weisen und jetzt die Arbeitsbeschaffung zur Wertschöpfung zu beschleunigen und 1,5 Millionen

Franken locker zu machen. Legal soll es sein; auch der Hintergedanke, somit einfacher zur Zusage zu Kommune ohne Frage und Antwort: Das Ignorieren gehört auch zur Politik - und es lässt sich auch darüber streiten, was noch demokratisch ist. «Ja» ist leicht gesagt, es erleichtert! Im Gegensatz steht die Reflexion!

Gian Predretti, Celerina

## Wegweisendes Urteil in Sachen Zweitwohnungen

Das Bundesgericht hat die Nutzungsmöglichkeiten bei altrechtlichen Bauten per neuestem Urteil definiert. Es wird klar festgehalten, dass solche Bauten nach einem Abbruch und Wiederaufbau im Prinzip nicht gleichzeitig erweitert werden dürfen. CVP-Nationalrat Martin Candinas will nun mit einer parlamentarischen Initiative erreichen, dass diese Einschätzung durch eine Gesetzesänderung aufgehoben wird. Er möchte dem Zweitwohnungsgesetz, welches von einigen Politikern und den Interessenten der Immobilien- und Baulobby bereits mit gelichteten Zahnreihen auf die Reise geschickt wurde, einen weiteren

Zahn ziehen. Jede Verwässerung der Bauvorschriften bringt Zusatzvolumen mit sich. Herr Candinas und andere Interessenten möchten diesem zügellosen Trend die Fahrt nicht nehmen. Es wird negiert, dass die Landschaft – besonders im Oberengadin – bereits über Gebühr ausgenutzt und verschandelt wird.

Man hat geflissentlich vergessen respektive übersehen, dass die einzigartige Natur den Wert dieses Tales ausmacht. Das Engadin wird nicht wegen seiner gesichtslosen Bauten besucht, sondern wegen seiner Schönheit und Ruhe. Dieses Geschenk gilt es zu bewahren und zu schützen. Die Engadiner haben die

vornehme Aufgabe, dieses Erbe zu verwalten und der Nachwelt zu erhalten. Die Abgeltung ist grosszügig: Sie wohnen in einem der schönsten Teile unseres Landes. Das Zweitwohnungsgesetz wurde seinerzeit von einer Mehrheit der Stimmbürger angenommen. In einer Demokratie ist dieser Entscheid zu akzeptieren. Es ist unserer Verfassung unwürdig, aus Eigeninteressen ständig nach Möglichkeiten einer Umgehung solcher Beschlüsse zu suchen. Die zivilisierte Natur ist verletzlich. Sie braucht unsere Hilfe – jetzt. Warten wir nicht, bis es zu spät ist!

Jürg Sidler-Spinas, Adliswil, Celerina



Hier auf Erden  
haben wir Dich verloren,  
doch vom Himmel  
schaust Du immer  
zu uns herunter.

### Todesanzeige und Danksagung

## August-Rudolf Franceschini

17. März 1945 – 14. Juni 2020

Völlig unerwartet hast Du uns verlassen. Danke für alles, wir werden Dich sehr vermissen.

#### Traueradresse:

Ernestina Franceschini  
Plazzetta 86  
7546 Ardez

#### In stiller Trauer:

Ernestina Franceschini  
Marina Franceschini und Gian Zanchetti  
Linard Franceschini  
Jolanda und Daniel Caviezel-Franceschini  
mit Romina  
sowie die Geschwister mit Familien

Der Trauergottesdienst findet am Samstag, den 27. Juni 2020 in der Reformierten Kirche in Ardez statt. Der Trauermarsch beginnt um 13.30 Uhr vor der Haustüre.

Wir danken den Ersthelfern vom Rettungsdienst Scuol.

El ama dret e giustia,  
la terra es plaina da sia bunted.  
(Psalm 33.5)

### Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

## Gion Gaudenz-Ganzoni

15 avuost 1929 – 15 gün 2020

Mieu marid e nos bap es partieu per sieu ultim viedi tar Dieu. In lündeschdi bunura, ils 15 da gün ho el pudieu indrumanzer quaidamaing. Fich grats pudains nus penser ad ün lung temp ch'avains passanto cun el.

#### Adressa da led:

Rica Gaudenz-Ganzoni  
Chesa d'attempos Promulins  
Suot Staziun 7  
7503 Samedan

#### In led:

Rica Gaudenz-Ganzoni  
Anna Gaudenz  
Steivan Gaudenz  
e parantella

#### Nus vulains ingrazcher fich:

Al persunel da la chesa d'attempos Promulins per la fich buna chüra. Al sar ravarenda D. Fröhlich da Schlarigna ed a la duonna plavanessa K. Last da Bever per lur plets da cufort sün via. A l'organist per sia bella musica ed ad duonna Ariane Hasler pel bel chaunt. A dr. R. Monasteri per sieu accompagnamaint. A tuot las bunas ormas chi haun collavuro e sustgnieu a Gion düraunt sia vita. Per tuot l'accompagnamaint da condolaziun.

Nus ans limitains cun fer ün funerel in stret ravuogl famiglier pervi da las directivas da Covid-19.

Invezza da contribuir cun fluors per la fossa füss Gion sgür cuntaint da sustegns per «Brot für alle» conto postel, 3001 Berna, PC 40-984-9, CH95 0900 0000 4000 0984 9 cun l'indicaziun «Gion Gaudenz».

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13

## Necrolog

### Anita Gordon, Silvaplauna, 1932 – 2020

Anita Gordon es naschida als 26 avuost 1932 a Schlarigna. Lo ho'la frequento la scoula da la vschinauncha per cuntinuer alura la scolaziun a Samedan illa scoula media ed al seminar oura Cuira. Dal 1952 ho Anita fat la patenta da magistra.

Già quel an ho'la pudieu surpigliar la scoula da la prüma fin novevla classa a Preda. Ma ün an pü tard es la scoula da Preda gnida leveda, uschè ch'ella ho stuvieu garder per üna nouva piazza. Ella vess gieü la pussibilted da fer la magistra illa scoula svizra da Barcelona, ma il directer dal seminari ho intervgnieu, uschè cha Anita s'ho lascheda persvader da surpigliar üna piazza da magistra in Grischun e que a Nufenen.

A Nufenen nu's sentiva ella da chesa, schabain cha da der scoula la plaschava eir cò. Cur ch'ella, dal 1954, es gnida dumandeda da surpigliar la piazza da magistra a Latsch ho'la accepto cun plaschchair quella piazza e cò s'ho ella dalum chatteda tuottafat da chesa. Latsch es dvanto sia seguonda patria.

A Latsch ho'la imprains a cugnuoscher a Giachen Gordon. Dal 1957 hane fat nozzas. Cur cha'd es naschieu lur prüm iffaunt ho'la, zieva üna cuorta posa, do inavaunt scoula. Els abitaivan illa chesa da scoula da Latsch, uschè cha'l pop nu d'eira më dalöntscht davent da la mamma! Cur cha'd es naschieu lur terz iffaunt e pü tard il quart ho Anita glivro da der scoula e s'ho concentrada sülla lavur da mamma e masera. La giuvna famiglia d'eira ida a ster a Bravuogn – Giachen Gordon d'eira gnieu directer da las ouvas electricas

da Bravuogn. Dal 1965 haune fat müdeda a Silvaplauna inua cha sieu hom vaiva pudieu surpigliar la gestiun da la firma Reich.

Anita ho alura adüna darcho do scoula scu rimplazzanta a Silvaplauna, eir a Champfèr, Puntraschigna, Segl e San Murezzan.

Pü tard ho ella do scoula düraunt 15 ans a la scoula commerciela a Samedan.

Dasper la scoula vaiva Anita otras chosas chi la stavian a cour. Riet, lur figl il pü vegl, ho dit in sieu commovent pled da cumgio cha la vita da lur mamma puzzaiva sün quatter pilasters: L'amur per iffaunts, la paschiun da der scoula, il fö pel rumauntsch puter, la natüra.

Pel rumauntsch s'ho'la impegnada in bgers resguards!

Eau d'he imprains a cugnuoscher pü bain ad Anita cur cha nus duos faivans part da la supstanzza da l'Uniuin dals Grischs. Aunz quella collavuraziun vaivi adüna l'impreschiun cha Anita saja ferventa ma bod eir ün pö stineda in dumandas da nossa lingua. Ma illas tschantedas da l'UdG d'he adüna pudieu constater cha Anita vaiva ün sen fich pratic. Ella tscherchaiva e stustgniva soluziuns realisablas. Per fantasias nu's laschav'la inchanter. E da lascher metter u dafatta svesa semner zizagna traunter puter e vallader nu d'eira stizi. Al cuntrari. Be cha scha'l puter gniva miss a chantun, schi as dustaiva ella cun zeli.

Dal 2005 ho Anita Gordon surgnieu il premi d'arcagnuschentscha grischun «per sias prestaziuns extraordinarias



Anita Gordon

fotografia: mad

pel mantegnimaint dal rumauntsch, in speciel dal puter.»

Ma cun sieu impegn pel rumauntsch nun ho Anita gieü be plaschchair: A Silvaplauna vaiv'ella fundo la «Gruppa Battafös» insemel cun oters. Il prüm d'eira que gratagio da motiver la glieud giuvna per da tuottas sorts activitèds, ma da quellas as vaiva mantgnida be l'excursiun annuela our i'l god cul silvicultur Corado Niggli e dal 2016 as ho scholt la Gruppa Battafös per manchaunza d'interess.

Anita pativa ferm cha bgera glieud tar nus laschava ir lingua e tradiziun. Sieu inchaunt per las veglias üsanzas da Schlarigna nu zuppantav'ella e neir la dischillusiun cur cha quellas haun cumanzo a's müder u perfin a svanir dal tuot. Da s'adatter a las novas modas nu d'eira sia chosa. Pü chöntscht renunzcher cu fer finta da s'allegger da modas estras d'eira sia tenuta.

Ella ho fat innumbrablas traducziuns. Ella ho tradüt bgers cudeschs per iffaunts, alura annunzchas da tuottas spezchas, eir scrits dal circl d'Engiadin'Ota. Bgers ans ho'la fat la redacziun dal «Dun da Nadel» e dal 1989 ho Anita Gordon fundo insemel cun Giorgia Gut il föglin «Our da nos minchadi». Il föglet vaiva pustüt la lezcha da der lectüra simpla ed interessanta a la glieud chi vaiva imprains rumauntsch. In tuot sun sortieus dal 1989 fin l'an 2019 365 numers!

Anita ho clappo il surnom «la conscienzcha dal puter» ed uscheja, cur cha la Chasa Paterna vaiva giavüschio ad Attilio Bivetti da publicher sieus raquints as ho dumando ad ella da garder tres ils raquints. Eau d'he giavüschio ad Attilio da descriver cu ch'el ho resentieu la collavuraziun cun Anita ed el m'ho scrit il seguaint:

Ping Pong: Dal 2009 ho surpigliu Anita il lectorat dad istorgias d'ün vegliet sainza furnaziun linguistica per cha'ls texts gnissan publichos illa prosa Chasa Paterna. «Che curaschi», managia il vegliet, el ho respet da che chi gnaro. «Que'm varon offert da conscienza linguistica.»

Bainbod do que prümas discussiuns, prüms texts tuornan sü da Silvaplauna. Anita correggia cul rispli cotschen. Dapü cotschen cu nair! Que nu bastess prubabelmaing niauncha per ün trajer! Nus discutains las correcturas. Cha que sajan propostas, na correcturas managia Anita, la gentila. Squasi tuot po esser discus. Duos imperativs do que però: «Que es fos e que nun es puter!» In

quels cas as stu correger na discuter. Las discussiuns sun animedas, ma agreablas, Anita es pü per il bel, per l'armonia, eau scriv e discuor scu ün grobatsch, perfin scu ün meledücho. Adonta da que ans chattains nus pelpü vaira svelte. Eau nu drouv notas, güdicats dad Anita, eau se ler tuot in sia fatscha, quella discorra.

Düraunt la lavur do que ün'iva fatta in chesa, las plauntinas ho clet Anita sves. Glivreda la lavur, cur cha essans zieva a baderler vegn servieu il seguond magölin, uossa es eir Giachen da la partida.

Pü tard dumandaiva Anita zieva mieus novs quaderns interns cun «pastrügl». Ella paraiva da'ls ler gugent. Cun surder il quadernin nouv daiva que ün'agrebla baderleda e la critica constructiva dal ultim «pastrügl», s'inclegia, tuot accompagno d'ün magölin iva u duos. Eau vaiva ruvo da be ler e na da correger quels texts. Eau nu se, nu d'he neir më vis, scha Anita ho druvo legiand, quel ominus rispli cotschen u na.

«La conscienza linguistica» es dvanteda ün'amia. Grazcha Anita!

Segl, 8 avrigl 2020

L'utuon dal 2019 es Anita gnida amaleda, la diagnosa d'eira noscha e'ls duttuors haun cusglio ad Anita da godair e fer be pü quellas chosas ch'ella fo propi gugent.

Als 13 favrer 2020 es Anita Gordon morta ed als 28 favrer ho üna granda raspeda accompagno l'urna in baselgia ed i'l sunteri da Silvaplauna.

Göri Klainguti



Foto: Daniel Zaugg

## Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Texte und Fotos bitte an [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch) oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## Segantini Museum öffnet wieder

**Kultur** Am 20. Juni öffnet das Segantini Museum in St. Moritz nach dreimonatiger Schliessung seine Tore wieder und freut sich auf den Besuch von Einheimischen und Gästen. Diese finden dort das weltweit umfassendste und bedeutendste Ensemble des grossen Erneuerers der Alpenmalerei mit Meisterwerken wie «Ave Maria bei der Überfahrt», «Mittag in den Alpen» und dem Triptychon «Werden – Sein – Vergehen». Speziell Letzteres inspiriert seit jeher und bis heute Musiker, Literaten und bildende Künstler.

Ein überzeugendes Beispiel dieser Rezeption in der Gegenwartskunst stellt das Werk «Werden Vergehen» des deutschen, in Graubünden (Lüen) lebenden Fotografen Stephan Schenk dar, das diesen Sommer im Kuppelsaal in Dialog mit Segantinis Alpen-triptychon tritt. Schenks 2016 entstandenes Diptychon besteht aus raffinierten Tapisserien (je 210 x 285 Zentimeter, gewoben in zwölf Farben), die auf zwei Fotos desselben üppigen Pfingstrosenstrauches basieren. Das eine Foto zeigt einen Strauch voller Knospen, auf dem zweiten sind die Rosen bereits verblüht. (Einges.)

20. Juni bis 20. Oktober, Di bis So, 11.00 bis 17.00 Uhr. [www.segantini-museum.ch](http://www.segantini-museum.ch). Führungen auf Anfrage

## Diplomfeier abgesagt

**Bildung** Die Kaufmännische Berufsschule Oberengadin und die Gewerbeschule Samedan sagen die diesjährige Diplomfeier ab. Rektor Mathias Frei teilt mit, dass dieser Anlass aufgrund der aktuellen Empfehlungen des Amtes für Berufsbildung, der allgemeinen Vorgaben sowie der derzeit vorherrschenden Bedingungen nicht durchgeführt werden kann. Angesichts der speziellen Lage werden die eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse (EFZ) zusammen mit den Notenausweisen vom Amt für Berufsbildung den Lehrbetrieben zugestellt. Die Berufsmaturitätsausweise verschickt die Kaufmännische Berufsschule Oberengadin. Frei bedauert die Absage und hofft, dass die Abschlussklassen sich privat zu einem späteren Zeitpunkt ohne Hygiene- und Abstandsregeln treffen können. Er gratuliert den Absolventen und wünscht für die Zukunft alles Gute. (Einges.)

## Alle vier Vorlagen sind angenommen worden

**Sils** An der Urnenabstimmung von gestern Mittwoch sind alle Vorlagen gemäss Antrag des Gemeindevorstands angenommen worden. Die Rückerstattung von einem Drittel der bezahlten Tourismustaxen wurde mit 174 Ja- zu 35 Nein-Stimmen gutgeheissen, der Abschluss eines Kaufvertrags über 1,16 Millionen Franken mit der GKB erhielt 180 Ja-Stimmen (21 Nein), der Abschluss eines Baukooperationsvertrags mit der Swisscom AG für eine Glasfasernetz (Kredit über 2,58 Millionen Franken) wurde von 191 Stimmberechtigten gutgeheissen (16 Nein-Voten), und mit 181 Ja-Voten (16 Nein) wurde die Auflösung des Kleinklassenschulverbands Sils-Silvaplanachampfer abgesegnet. (mcj)



## Die Trauerseeschwalbe – ein seltener Gast im Engadin

Ein auffälliges Gefieder, eine Länge von bis zu 26 Zentimetern, eine Spannweite von bis zu 62 Zentimetern, ihr elegant gaukelnder und etwas unsteter Flug zeichnen die Trauerseeschwalbe aus, welche die letzten Tag im Oberengadin beobachtet werden konnte.

Die Vögel schnappen Insekten, Amphibien und kleine Fische im niedrigen Bogenflug und wechseln dabei ständig die Körperlage, die Richtung und die Flügelschlagfrequenz. Gemäss Livio Rey, Biologe bei der Vogelwarte Sempach, tritt die

Trauerseeschwalbe in der Schweiz regelmässig als Durchzügler auf, im Engadin wird sie mittlerweile fast jedes Jahr in geringer Zahl beobachtet. «Die Zunahme an Beobachtungen dürfte dabei vor allem auf höhere Beobachtungstätigkeit in der Region zurückzuführen sein, denn auf eine effektive Zunahme an durchziehenden Trauerseeschwalben», ergänzt er.

Gemäss der Beobachtungsplattform [www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) waren in diesen Tagen gleichzeitig fünf Trauerseeschwalben in der Region. (ep) Foto: z. Vfg

### WETTERLAGE

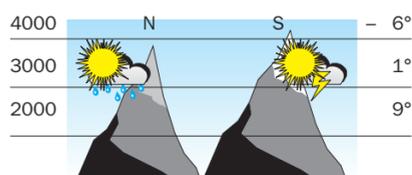
Geringe Luftdruckgegensätze am Boden und der Einfluss mehrerer Höhentiefs beeinflussen das Wetter in Südbünden weiterhin. In Kombination mit einer zusätzlich labil geschichteten Luftmasse bilden sich im Alpenraum tageszeitlich bedingte Schauer und Gewitter.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Sonne, Wolken, Schauer und mögliche Gewitter!** Der Tag startet recht freundlich. Bei einem lockeren Mix aus Sonne und Wolken kommen im Tagesverlauf durchaus Sommergefühle auf, zumal die Luft relativ warm ist. Mit der Sonneneinstrahlung wird die labil geschichtete Luftmasse wieder kräftig gehoben, sodass sich zahlreiche Quellwolken bilden, die bis am Abend überall lokale Schauer, teilweise sogar Gewitter bringen. Am Freitag geht es ähnlich weiter. In der schwül-labilen Luft können sich mit Sonnenschein neue Schauer und vereinzelte Gewitter bilden.

### BERGWETTER

In der ersten Tageshälfte herrscht gutes Wanderwetter, für Hochtouren bleibt aber die Wetterlage wohl zu unsicher. Zumal ja im Tagesverlauf das Schauer- und Gewitterrisiko wieder verstärkt ansteigt. Mögliche Gewitter sind vor allem wieder an der Grenze zu Italien zu erwarten.



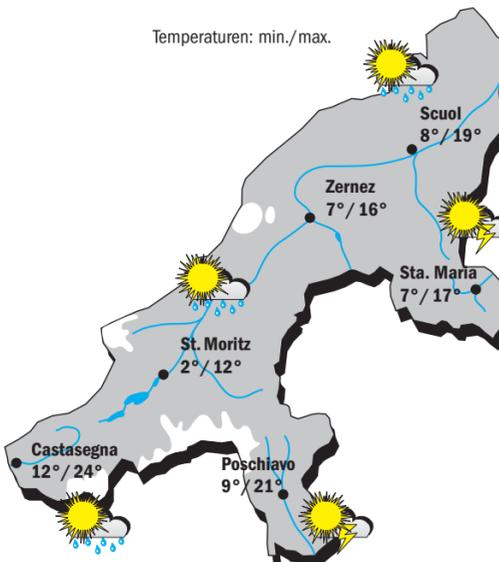
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	- 1°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
10 / 19	6 / 20	7 / 20

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
5 / 13	1 / 13	2 / 15

## Veranstaltung

### Romana Ganzoni liest in Sils

**Kultur** In Romana Ganzonis erstem, rasant erzählten Roman prallt ein Paar aus der Welt des Zuviel auf das Genua einer alten, echten Dame, die ein anderes Jahrhundert gesehen hat, in einer Stadt, die gerade mit ihnen untergeht. Die Lesung findet im Austausch mit der Ausstellung «Täler der Frauen – Vals da las duonnas – Valli delle donne» im Sils Museum statt. Die Ausstellung ist einer Reihe ausserordentlicher Frauen im Oberengadin und Bergell gewidmet. Unter ihnen befinden sich Malerinnen, Alpinistinnen, Fotografinnen, Pionierinnen, Frauenrechtlerinnen und Schriftstellerinnen. Die Person Romana Ganzoni steht für eine engagierte, überraschende Autorin, die in der heutigen Zeit lebt und arbeitet.

Aufgrund der Umstände um das Coronavirus findet die Lesung nicht in der Biblioteca Engadinaisa statt, sondern in der Offenen Kirche, damit der Abstand eingehalten werden kann. Am Dienstag, 23. Juni um 20.30 Uhr stellt Romana Ganzoni ihr Buch in der Offenen Kirche Sils Maria vor. Eine Reservation ist erforderlich. (Einges.)

081 826 53 77, [info@bibliotecasegl.ch](mailto:info@bibliotecasegl.ch)